Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 176. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Haushaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Sonnabend, 16. April 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Der Neue Preußische Lehrerverein und die liberale Presse.

Wir haben schon wiederholt erfahren müssen, welch lebhaftes Interesse die politische Presse, die für den „entschiedenen Liberalismus" eintritt, den Bestrebungen des Neuen Preußischen Lehrervereins entgegenbringt. Zwar lassen die sog. „Politischen Notizen" erwähnter Presse jegliche Sachkenntnis vermissen, trotzdem werden sie immer und immer wieder den Lesern von neuem aufgetischt in der Hoffnung, den oder jenen Abonnenten von dem Unwert unserer Organisation zu überzeugen.

Sucht man uns das eine Mal hohnlächelnd als quantité negligeable hinzustellen, so erklärt man das andere Mal unseren Verein als eine konservativ-agrarische Gründung. Diese beiden Leitmotive kehren in all den Abhandlungen gegen uns wieder, und es ist nur die Kunstfertigkeit der Inspiratoren jener Blätter zu bewundern, die immer neue Varianten zur alten Melodei entdeckt. Ein bekannter Statistiker aus Halle bezeichnet diese Herren als 5 Pfg.-Zeilenschreiber.

Wir können es ja verstehen, daß gewissen Herren unsere Erfolge inbezug auf Hebung des Ansehens des gesamten Lehrerstandes auf die Nerven gefallen sind, und zumal die letzten Vorgänge in Halle, der Hochburg der Intelligenz, die überaus glänzend verlaufene erste Landesverbandsversammlung des Neuen Preußischen Lehrervereins hat bei ihnen sicherlich nicht die angenehmsten Gefühle ausgelöst. Die hohe Besucherzahl ließ den erst ein Jahr bestehenden jungen Verband so imposant erscheinen, daß das Märchen von dem „kleinen Häuflein" zur Farce geworden ist. Bleibt also nur noch das eine Leitmotiv: „die konservativ-agrarische Tendenz". Soweit dieses Thema von den Herren Gegnern sachlich behandelt wird, werden wir nichts einzuwenden haben; geschieht es aber in dem Tone und in der verächtlichen Weise wie verschiedentlich in der „Saale-Zeitung", so müssen wir das entschieden zurückweisen. Eine der letzten Stilproben in Nr. 154 der „Saale-Zeitung" möge die Kampfesweise unserer Gegner illustrieren. Dort findet man einen Artikel: „Junkertum und Volksschullehrerstand", der folgendermaßen lautet:

„Vor wenigen Tagen hat in Halle a. S. die Hauptversammlung des Neuen Preußischen Lehrervereins stattgefunden. Auf dieser Hauptversammlung ergriff Graf Hohenthal-Dölkau das Wort, um den Gleichstellungsfreunden allerlei Schmeichelhaftes zu sagen. Wie es aber in Wirklichkeit mit der Achtung der Junker vor dem Stande der Volksschullehrer steht, das ist in den letzten Jahren oft genug nachgewiesen worden. Es sammelt sich jedoch immer wieder neues Material auch aus der allerjüngsten Zeit an, so daß man, um die wahre Gesinnung der Agrarier zu kennzeichnen, wahrhaftig nicht auf Kundgebungen aus längst verflossenen Jahrzehnten zurückzugreifen braucht. So z. B. hat Dr. jur. v. Burgsdorff-Mackendorf bei Frankfurt a. O. — ein besonders „zielbewußter" Junker — darauf hingewiesen, daß die erste Pflicht des Volksschullehrers sei, die Autorität des Gutsherrn zu stützen. Die hinterpommerschen Junker halten es für das erste Erfordernis für die Tätigkeit eines Landlehrers, der christlich-konservativen Partei aus vollem Herzen anzugehören. Exz. Frhr. v. Bissing verlangt für ländliche Fortbildungsschulen keine Volksschullehrer — ihre Vorbildung mache sie dazu ungeeignet, — sondern erprobte verabschiedete Offiziere. Andere Erzjunker, wie z. B. Rittergutsbesitzer v. Klitzing-Charlottenhof, wünschen, daß die Volksschullehrer den ländlichen Fortbildungsunterricht ohne besondere Vergütung erteilen.

All das spricht Bände von der Mißachtung, die das junkerliche Herz gegenüber dem Lehrerstande empfindet. In Lehrerversammlungen werden freilich andere Saiten aufgezogen; die Agrarier rechnen offenbar damit, daß sich die Landlehrer um Politik und um Parlamentsverhandlungen nicht kümmern.

Ob sich die Verächter des Lehrerstandes darin nicht aber schließlich doch täuschen werden?"

Wir haben schon einmal das unschöne Verhalten gerade dieser Zeitung uns gegenüber in Nr. 2 der „N. Päd. Ztg." gekennzeichnet. Ist es denn besonders ehrend für eine Zeitung, in dieser Weise gegen Mitglieder des Lehrerstandes vorzugehen mit einer Schärfe, die sich wenig unterscheidet von der eines anderen radikalen Blattes, das den gesamten Lehrerstand beschimpfte aus Anlaß der Begrüßungstelegramme, die der Neue Preußische Lehrerverein an Se. Maj. den Kaiser und an den Kultusminister absandte? Hat denn der Herr Berichterstatter der „Saale-Zeitung", der doch in der Hauptversammlung des Neuen Preußischen Lehrervereins zugegen war, nur irgend etwas aus dem Verhandlungen entnommen, was den Verband zu einem konservativen Parteigebilde stempeln könnte? Einzig und allein aus der Tatsache heraus, daß Graf Hohenthal-Dölkau und der Abg. Dr. Arendt zugegen waren, leitet man obige Behauptung her. Es kann uns nur zur Ehre gereichen, wenn wir den Männern, deren Verdienste um das Zustandekommen des jetzigen Besoldungsgesetzes unbestreitbar sind, den wohlverdienten Dank aussprachen; und wenn genannte Herren durch ihre Anwesenheit ihr Interesse für den Verband bezeigten, und wenn sie gleichzeitig die Arbeit desselben für den gesamten Lehrerstand würdigten, so spricht das unseres Erachtens Bände von der Achtung, die gewiß von der Mehrheit der konservativen Partei dem Lehrerstande gezollt wird. Und diese Achtung haben wir uns redlich erkämpft. Daß uns Graf Hohenthal-Dölkau mit seinen Ausführungen nur schmeicheln wollte, weisen wir als grobe Unterstellung zurück; uns gelten dessen Worte tausendmal mehr als gewisse liberale Vertröstungen auf den Nimmerstag seitens der Herren Cassel u. a.

Herr Schwärzel-Magdeburg äußerte einmal, er nähme das Gute überall daher, wo er es fände. In diesem Punkte befinden wir uns mit ihm im Einverständnis, wir fanden das Gute bei den rechtsstehenden Parteien und haben schnell zugegriffen und hingenommen; wer will uns darob schelten? — Aus all den Angriffen gegen uns klingt immer die versteckte Mißgunst darüber heraus, daß wir praktische Schulpolitik getrieben haben und uns nicht weiter in die politische Verärgerung nach links treiben ließen. — Was der #-Korrespondent der „Saale-Zeitung" als Beweis der Mißachtung seitens des „junkerlichen Herzens" gegenüber dem Lehrerstande anführt, ist so armselig, daß es sich kaum verlohnt, darauf einzugehen. Wir wollen nur erwähnen, daß Graf Hohenthal-Dölkau in der Hauptversammlung des Neuen Preußischen Lehrervereins selbst die Forderung der Exz. Frhr. v. Bissing bezgl. Anstellung verabschiedeter Offiziere als Fortbildungsschullehrer als eine Verirrung bezeichnete. War das der „Saale-Ztg." unbekannt??? Und wir sind der festen Ueberzeugung, daß es uns über kurz oder lang gelingen wird, etwa hier oder da auftretende veraltete Vorurteile über den Lehrerstand zu beseitigen. Wir können den Herren Gegnern (wiederum im Interesse des gesamten Lehrerstandes) nur raten, uns diese Arbeit nicht allzusehr zu erschweren. Solange allerdings die eigenen Standesbrüder, die sog. Elite, ihre Amtsgenossen in der Kleinstadt und auf dem Lande öffentlich als minderwertig brandmarken, so lange werden auch in den Kreisen, denen unsere Berufsarbeit weniger bekannt ist, immer wieder schiefe Urteile über den Lehrerstand entstehen.

Der #-Korrespondent der „Saale-Ztg." schließt seinen Passus „Junkertum und Volksschullehrerstand" mit den Worten: „Die Agrarier rechnen offenbar damit, daß sich die Landlehrer um Politik und um Parlamentsverhandlungen nicht kümmern."

Ja, verehrtester Herr, das ist etwas, verzeihen Sie, jesuitisch gesprochen. Die Agrarier müßten blind sein, wollten sie nicht sehen, wie gerade die Landlehrer die Politik und die Parlamentsverhandlungen verfolgen, sie sind im Gegenteil oft sehr erstaunt darüber gewesen, wie eingehend die Landlehrer informiert waren; das ist ihnen wiederholt aus den mündlichen Verhandlungen mit Kollegen Herrmann, Krug und vielen anderen klar geworden. Nein, ich fürchte, die Rechnung mit dem schlafenden Landlehrer haben ganz andere Kreise gemacht; und daß diese Rechnung falsch war, hat sie schwer geärgert. Der Landlehrer ist munter geworden, manchen Leuten viel zu munter; er tut die Augen weit auf — und wenns not tut auch den Mund — und läßt sich nicht mehr irremachen, den für gangbar befundenen rechten Weg weiter zu wandeln, — unbeirrt durch unberechtigte Angriffe von irgend welcher Seite — und sei's auch der #-Korrespondent der „Saale-Zeitung".

D. R. K.

Deutsches Reich.

* **Zum Ableben Julius Kühns.** Anläßlich des am Donnerstag abend in Gegenwart seiner sämtlichen Angehörigen erfolgten schmerzlosen Hinscheidens des großen Forschers und Gelehrten, des Wirkl. Geh. Rates Exzellenz Prof. Dr. Julius Kühn, ging bereits am Freitag mittag auf Allerhöchsten Befehl aus dem Zivilkabinett Seiner Majestät des Kaisers und Königs nachstehendes Beileidstelegramm aus Homburg v. d. Höhe ein:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von dem Heimgange Ihres Schwiegervaters, des Wirklichen Geheimen Rats Dr. Kühn mit Bedauern entgegengenommen und lassen den Hinterbliebenen Allerhöchst Ihr wärmstes Beileid aussprechen. Seine Majestät werden dem Verewigten und seinen großen Verdiensten um die deutsche Landwirtschaft und das landwirtschaftliche Studium stets ein dankbares Gedenken bewahren."

Ferner traf noch gestern Freitag folgendes Beileidstelegramm des Herrn Oberpräsidenten Exzellenz von Hegel aus Magdeburg ein:

Zu dem unersetzlichen Verluste, welchen die Hinterbliebenen, die Universität Halle und mit der Provinz Sachsen die ganze Landwirtschaft durch den Tod Ihres Schwiegervaters, des großen Lehrmeisters landwirtschaftlicher Wissenschaft, erlitten hat, spricht seine herzliche Teilnahme aus

Oberpräsident der Provinz Sachsen.

* **Se. Maj. der Kaiser** ist gestern um 10¾ Uhr im Automobil in Gießen eingetroffen. Die Stadt war reich geschmückt. Unter dem Jubel der Bevölkerung und zahlreich herbeigeströmter Bewohner der Umgegend fuhr der Kaiser zum Exerzierplatz. Hier wurde er von Provinzialdirektor Dr. Usinger, dem Rektor der Landesuniversität Geh. Medizinalrat Prof. Strahl sowie dem Oberbürgermeister Mecum begrüßt. Der Kaiser dankte und begrüßte sodann die Vorsteher der Kriegervereine. Hierauf stieg der Kaiser zu Pferde und kurz nach 11 Uhr begann die Regimentsbesichtigung mit einem Parademarsch dreier Kompagnien, an den sich Einzelexerzieren derselben Kompagnien und eine Gefechtsübung des Regiments anschloß. Nach Schluß des Gefechts nahm der Kaiser den Vorbeimarsch des Regiments in Regimentskolonne entgegen und ritt alsdann an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt, vom Publikum wieder freudig begrüßt. Rechts bezw. links vom Kaiser ritten Oberst v. Müller und der kommandierende General des 18. Armeekorps v. Eichhorn. Der Kaiser nahm dann an dem Frühstück in der Zeughauskaserne teil und verlieh den Offizieren des Regiments eine Reihe von Auszeichnungen; u. a. erhielt Oberst v. Müller den Kronenorden zweiter Klasse. — Se. Maj. kehrte im Automobil über Wetzlar, Braunfels und Usingen um 6 Uhr nachmittags nach Homburg zurück. Wie nachträglich noch gemeldet wird, nahmen an dem Frühstück im Offizierkasino der Zeughauskaserne in Gießen außer dem kommandierenden General v. Eichhorn und den anderen direkten Vorgesetzten des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116 eine Reihe namhafter Persönlichkeiten aus Gießen und Friedrich Wilhelm Prinz zur Lippe, Kommandeur des Kurhessischen Jägerbataillons Nr. 11 in Marburg teil.

* **Herrenhaus und Wahlrechtsvorlage.** Das Herrenhaus überwies die Wahlrechtsvorlage einer Kommission von 20 Mitgliedern. (Vergl. den Parlamentsbericht.)

* **Der Reichstag** beriet gestern über die Zuwachssteuer und überwies die Vorlage einer Kommission. (Näherer Bericht folgt heute nachmittag.) Für heute, Sonnabend, wurde u. a. die neue Fernsprechgebührenordnung auf die Tagesordnung gesetzt.

* **Die Arbeitskammer-Kommission** des Reichstages hat das Wahlberechtigungsalter von 25 auf 21 Jahre, Wahlbarkeitsalter von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt.

* **Der Kampf im Baugewerbe.** Ueber die am gestrigen Freitag in Kraft getretene Aussperrung der Arbeiter im deutschen Baugewerbe liegen bisher folgende Meldungen vor:

Hannover, 15. April. Heute abend 6 Uhr hat der Lokalverband Hannover des Nordwestdeutschen Arbeitgeberverbandes sämtliche organisierten Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter, etwa 4000 Mann, ausgesperrt. Auch die übrigen 39 Lokalverbände dieses Arbeitgeberverbandes haben die gleichen Maßnahmen getroffen; es kommen etwa 12 000 Arbeiter in Betracht. Die jetzt nicht organisierten Arbeiter werden gleichfalls ausgesperrt, sollen aber nach acht Tagen wieder eingestellt werden.

Erfurt, 15. April. Heute abend um 6 Uhr wurden hier sämtliche organisierten Maurer, Zimmerer und Hilfsarbeiter ausgesperrt. Von der Aussperrung werden 1800 bis 2000 Personen betroffen.

Offenbach a. M., 15. April. Die Aussperrung im Baugewerbe hat hier heute begonnen. In Betracht kommen etwa 700 bis 800 Arbeiter.

Saarbrücken, 15. April. Im Saargebiet wurden heute abend 14000 Bauhandwerker ausgesperrt.

Essen, 15. April. Nach einer Mitteilung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriegebiet beträgt die Zahl der heute abend ausgesperrten Bauhandwerker in Essen 5000, in Dortmund 5000, in Gelsenkirchen 4000, in Bochum 2000 und in Duisburg 3000.

Düsseldorf, 15. April. Die Zahl der heute bezw. bereits gestern abend ausgesperrten Bauhandwerker beträgt rund 2000.

Dresden, 15. April. Die Zahl der heute abend ausgesperrten Bauhandwerker wird auf 4000—5000 geschätzt.

Posen, 15. April. Von der Aussperrung werden in der Stadt etwa 1200 Arbeiter betroffen, in der Provinz etwa 5000. Die nicht ausgesperrten Bauhandwerker zahlen täglich 50 Pfennige an die Unterstützungskasse.

Chemnitz, 15. April. Hier sind 1700 Maurer, 500 Zimmerer und 1300 Bauhilfsarbeiter ausgesperrt worden.

Köln, 15. April. Die Zahl der hier und in den Vororten ausgesperrten Bauhandwerker beträgt 3500.

Magdeburg, 15. April. Von der Aussperrung sind etwa 2000 Personen betroffen.

Breslau, 15. April. Von der Aussperrung sind hier und in der Umgegend etwa 6000 Arbeiter betroffen, die Zahl der Ausgesperrten in der Provinz ist noch nicht bekannt.

Leipzig, 15. April. Nach den bisherigen Feststellungen sind hier etwa 8000 Arbeiter ausgesperrt worden.

Kiel, 15. April. Im hiesigen Baugewerbe sind heute 2400 Arbeiter ausgesperrt worden, in der Provinz Schleswig-Holstein wird die Zahl der Ausgesperrten etwa 8000 betragen.

Bei Redaktionsschluß erhalten wir noch folgende Meldung aus Berlin: Die Zahl der gestern im Reiche ausgesperrten Bauarbeiter wird auf 150000 berechnet. Der Vorstand des Berliner Verbandes der Baugeschäfte trat gestern vormittag zusammen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Mehrzahl der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine Einigung zustande komme. Nach dem „B. L.-A." findet in den nächsten Tagen eine Sitzung der industriellen Unternehmerverbände in Berlin statt. Es soll über eine umfangreiche Unterstützung des Bauarbeitgebertums verhandelt werden.

* **Die vierte Wagenklasse in Baden.** In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission der Zweiten badischen Kammer sprach sich die Regierung für Einführung der vierten Wagenklasse nach preußischem Muster aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004162-11/fragment/page=0001

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

6. Sitzung vom 15. April 12 Uhr.

Am Ministertische: v. Bethmann Hollweg, v. Moltke, Wahnschaffe.

Auf der Tagesordnung steht die vom Abgeordnetenhause eingegangene

Wahlrechtsvorlage.

Sofort nimmt das Wort

Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg: In Erfüllung des Versprechens der Thronrede hatte die Regierung die indirekte durch die direkte Wahl ersetzt und durch Einführung der Maximierung vorläufig neue Normen für die Zusammensetzung der einzelnen Wählerklassen vorgeschlagen. Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlage erheblich geändert. Ich habe dort ausführlich dargelegt, welche Gründe uns zu neueren Vorschlägen geführt haben. Das Abgeordnetenhaus ist auf diese Gründe nicht eingegangen. Die Regierung hält an diesen Gründen nach wie vor fest. Es war die Frage, ob sie angesichts der Abänderungen der Vorlage durch das Abgeordnetenhaus das ganze Werk schon dort scheitern lassen sollte, so daß das Herrenhaus damit überhaupt nicht befaßt worden wäre. Dann aber wäre gar nichts zustande gekommen, und die Regierung zog es vor, keinen Weg unversucht zu lassen, der dazu führen konnte, eine Besserung gegenüber dem jetzigen Zustand herbeizuführen. Die Regierung hat jedenfalls ihrerseits alles getan, was sie konnte, um angesichts des dringenden Bedürfnisses nach einer Reform einem Ruhepunkte in dieser Frage nahe zu kommen. Ich richte deshalb an Sie die Bitte, das Prinzip der Beschlüsse des anderen Hauses nicht zu verwerfen. Im einzelnen enthalten aber diese Beschlüsse nicht überall die Lösung, die nötig ist, um der Regierung die Vorlage im ganzen als annehmbar erscheinen zu lassen. Denn nachdem das Abgeordnetenhaus die Grundlagen des Regierungsentwurfs umgestoßen hatte, war es nicht angängig, aus diesem Entwurf Bestimmungen zu entnehmen, die bei der direkten Wahl möglich, aber bei der indirekten nicht angängig sind. Die Beschlüsse des Abeordnetenhauses weisen also Lücken auf, die ausgefüllt werden müssen. Wenn die indirekte Wahl jetzt beibehalten werden soll, so ist doppelt nötig, daß das Ziel der Regierung, die Kulturträger entsprechend in die Reihen der Wähler einzureihen, und die Vergrößerung der Stimmbezirke erreicht wird. Indem das Abgeordnetenhaus den Abiturienten ein bevorzugtes Wahlrecht zugestand, hat es den Gedanken einer nicht lediglich steuerlichen Abstufung des Wahlrechts als solchen zum Ausdruck gebracht. Aber die einseitige Bevorzugung des Abiturientenexamens ist doch nicht zu rechtfertigen. Die Bestimmungen hierüber müssen vervollständigt werden. Die Vergrößerung der Stimmbezirke hat das Abgeordnetenhaus nicht übernommen. Es konnte das auch nicht, weil dies mit der indirekten Wahl unverträglich ist. Die Wirkung der Absicht der Regierung, daß diese Bezirke auf breiterer Grundlage gebildet werden müßten, war damit ausgeschlossen. Die Regierung hält es für durchaus notwendig, daß das Gesetz von diesen Gesichtspunkten aus vervollständigt wird. Die einzelnen Teile der Vorlage stehen in einer Wechselwirkung, die in den Beschlüssen des anderen Hauses durchbrochen ist. Der das Ganze beherrschende Grundgedanke des Reformplans der Regierung kommt darin nicht mehr zum Ausdruck, er muß aber zur Geltung kommen. Im Abgeordnetenhause hat sich das nicht erreichen lassen, deshalb war die Zurückhaltung der Regierung dort geboten. Die allgemeinpolitischen Fragen, die bei dieser Vorlage in Betracht kommen, habe ich in anderer Weise ausführlich behandelt, kann hier also darauf verzichten. Ich habe es nur für nötig gehalten, im gegenwärtigen Augenblick, ehe die Herren noch selbst ihre Ansichten äußert, die Stellung der Regierung gegenüber der durch die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses geschaffenen Lage kurz zu skizzieren. Wenn die Fassung des Abgeordnetenhauses Gesetz würde, würden sich die Schwierigkeiten nicht mindern, sondern steigern. In dem Bewußtsein, daß die Regierung mit ihrem Vorgehen in dieser ganzen Angelegenheit das Rechte getroffen hat, bin ich von der Zuversicht getragen, daß der Regierung in der Zusammenarbeit mit Ihnen und dem andern Hause möglich sein wird, ein Werk zustande zu bringen, das den Interessen des Volkes und des Staates gerecht wird. (Lebhafter Beifall.)

Graf v. Wartensleben: Als 83jähriger General beklage ich tief, daß an den wohlgeordneten Grundlagen des Staates gerüttelt werden soll, ich beklage, daß irregeleitete Preußen unter dem Gesang der Marseillaise die Straßen durchziehen und unerfüllbare Forderungen stellen, unerfüllbar nicht nur an sich, sondern auch wegen der Art ihrer Vorbringung. Denn keine ihrer Verantwortung bewußte Regierung und kein Parlament, das auf seine Würde hält, darf sich solchen Drohungen beugen. Um zwei Fragen handelt es sich: Erstens: Ist eine Reform nötig, zweitens: Wie weit soll sie gehen. Die erste Frage bejahe ich. Nötig ist die Reform, aber auch nur, weil der König sie versprochen hat. Es wird jetzt immer mit Schlagworten gearbeitet: Da wird von der Entrechtung gewisser Parteien geredet. Wer hat von Entrechtung der Konservativen geredet, als sie in den 60er Jahren unter diesem Wahlrecht in einer Droschke zu den Sitzungen fahren konnte? Dann redet man von Junkerherrschaft und Wahltyrannei: Das klingt wie die Sagen grauer Vorzeit. Ich bin auch ein vielbelachter Junker, sogar der Durchschnittstypus eines solchen (Heiterkeit), aber ich erfreue mich der Achtung auch aller anderen Bevölkerungskreise, und von Junkerherrschaft habe ich nichts bemerkt. Wahltyrannei gibt's wo anders, da, wo es heißt: Parieren oder fliegen! (Sehr richtig!) Was ist denn an der Bevorzugung des Adels im Heere? Was an dem Eigennutz der Konservativen und des Adels bei gewissen Steuern? Man braucht da nur auf die Reichsfinanzreform zu achten. Man fragt sich: Wie weit soll die Reform gehen? Der Redner verliest einen Brief, den er vor Jahren an den Fürsten Bülow gerichtet und in dem er jede Aenderung des Wahlrechts in radikalem Sinne als unannehmbar bezeichnet. Auf diesem Standpunkt stehe ich noch heute. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Vorlage aus diesem Hause hinausgeht, ohne daß die zulässige Grenze nach links darin überschritten ist. Die Sozialdemokratie wird keine Reform befriedigen, die nicht den Knaben und Backfischen das Recht zum Mitregieren bringt. — Leider stehen auch die liberalen Parteien abseits, und eine Verständigung erscheint einstweilen so gut wie ausgeschlossen. Ich hoffe trotzdem, daß bald wieder die Zeit kommt, wo wir weder einen konservativ-liberalen, noch einen blauschwarzen, noch einen rosaroten Block haben, sondern wo die staatstreuen Parteien unter Wahrung ihrer Eigenart in gemeinsamer Arbeit für die Staatswohlfahrt wirken. (Lebh. Beifall.)

Herzog zu Trachenberg: Die Frage, ist ob wir die Beschlüsse des anderen Hauses ganz annehmen oder ändern sollen. Zweifelsohne liegt eine Verständigung der beiden Häuser mit der Regierung im Interesse des Staates, ein Scheitern der Vorlage kommt nur der Sozialdemokratie zugute. Pure annehmen können wir das Gesetz nicht, Aenderungen aber müssen so sein, daß dann auch eine verhältnismäßige Ruhe eintritt. Die Fassung des Abgeordnetenhauses verspricht diese Wirkung nicht; der Strom würde weiter brausen, und der Riß sich nur noch erweitern. Auch würde dann der Schwerpunkt der preußischen Politik nicht mehr bei den Konservativen liegen. Das Reichswahlrecht für Preußen ist selbstverständlich eine Unmöglichkeit. Möglich ist nur, auf der Basis der Beschlüsse des anderen Hauses, der geheimen Urwahl und der öffentlichen Wahlmännerwahl, zu prozedieren. Diese Basis mag in Einzelheiten abgeändert werden. Geändert werden muß die Drittelung. Ich will keine bestimmten Anträge stellen. Aber die Neue Fraktion ist, so weit auch die Meinungen in ihr über die Vorlage auseinandergehen, in der Ablehnung der Vorlage einig, wenn in bezug auf die Drittelung nicht eine wesentliche Verbesserung der Vorlage vorgenommen wird. Ich hoffe, daß das Haus, auf das in diesem Augenblick, ich will nicht sagen, die ganze Welt, aber ganz Deutschland blickt, Beschlüsse fassen wird, würdig seiner hohen Stellung. (Lebh. Beifall.)

Graf Wedell-Piesdorf: Die Zustände in Preußen sind eigentlich ein schlagender Beweis dafür, wie vortrefflich das geltende Wahlrecht ist. (Bravo!) Allerdings hat auch der Reichstag Gutes geleistet trotz des Reichswahlrechts. Aber dessen Gefahren haben sich doch oft genug gezeigt, zuletzt bei der Finanzreform. Das große Verdienst der Konservativen bleibt, damals diesen Gefahren begegnet zu haben. Unter keinen Umständen werden wir jemals die Hand dafür bieten, daß das Reichswahlrecht auf Preußen übertragen wird. (Lebhafte Zustimmung.) Gegen den plutokratischen Charakter des Wahlrechts wollen wir auch ankämpfen und sind deshalb auch für die Maximierung. Die „Kulturträger"-Bestimmungen müssen erheblich geändert werden. Die wichtigste Aenderung brachte die Vorlage mit der direkten Wahl. Die Beibehaltung der indirekten Wahl durch das andere Haus halten wir für eine Verbesserung, wir wollen nicht diesen Sprung zur direkten Wahl wagen. In der Frage der Ersetzung der öffentlichen durch die geheime Wahl stehen wir genau auf dem Boden des Ministerpräsidenten und sind für die öffentliche Wahl, gegen die nichts spricht als höchstens der sozialdemokratische Terror, den sie erleichtert. Ein Teil meiner Freunde ist entschlossen, unter keinen Umständen dem Gesetze, sobald es die geheime Wahl bringt, zuzustimmen. Ein anderer Teil will, damit überhaupt etwas zustande komme, die geheime Wahl in Kauf nehmen, aber nur dann, wenn gewisse Garantien gegeben werden, daß diese Einführung der geheimen Wahl in weiter eine Etappe auf dem Wege zur Einführung des Reichswahlrechts werde. Ich beantrage Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 20 Mitgliedern (Beifall.)

Graf Mirbach: Die Einbringung der Vorlage war der Dank des Fürsten Bülow an die Liberalen für ihre Mitarbeit bei der Blockpolitik. Ob dieser Dank so, wie er jetzt aussieht, den Liberalen besonders behagen wird ist eine andere Frage. Der Redner wenn dei sich dann gegen die von liberaler, namentlich nationalliberaler Seite gegen die Konservativen wegen ihrer Haltung in der Wahlfrage geführten Polemik. Dem schroffen Ton der nationalliberalen Presse sei die Entfremdung zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen vornehmlich zuzuschreiben. Eine Verständigung mit den Liberalen, wenigstens den Rechtsliberalen, sei sehr wünschenswert, und da das Herrenhaus zweifellos die Beschlüsse des andern Hauses ändern werde, hätten die Liberalen Zeit, sich zu überlegen, ob sie wie dieses Jahr bei der Reichsfinanzreform, die verkehrte Taktik des Beiseitestehens auch hier befolgen wollen. Für meine Freunde ist die Vorlage, so lange sie das geheime Wahlrecht enthält, unannehmbar. Diese Vorlage ist entscheidend für den preußischen Staat und für das Schicksal des Reiches. Denn das starke monarchische Fundament Preußens ist die Grundlage des Reiches. (Beifall.)

Minister des Innern v. Moltke: Das hohe Haus hat hier im Gegensatz zu weiten Kreisen der Bevölkerung den Standpunkt vertreten, daß das jetzige Wahlrecht sich durchaus bewährt habe, und daß die Vorlage keiner Verbesserung bedürfe. Die Regierung ist von dem Wert des geltenden Rechts voll überzeugt und teilt die Anschauungen derer, die nach seinen Wirkungen seinen Wert einschätzen. Aber auch bei dieser hohen Einschätzung des geltenden Rechts kann man zu dessen Aenderung kommen, wenn man einsieht, daß es dem Ansturm seiner Gegner nicht lange mehr standhalten kann. Mängel hat auch das geltende Recht, es ist den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr völlig adäquat. Das Wahlrecht ist das besse, das den Bedürfnissen der Gegenwart am meisten gerecht wird. Das war seinerzeit beim preußischen Wahlrecht der Fall. Seitdem hat sich jedoch mancherlei geändert, Veranlassung zu der Revision des Wahlrechts bietet aber vor allem die schwache Wahlbeteiligung, ferner die ungünstigen und das Gleichgewicht störenden Einwirkungen höchster Steuerleistungen. Das Vorgehen der Regierung liegt durchaus in der Richtung einer staatserhaltenden Politik. Das andere Haus hat die Vorlage wesentlich abgeändert. Der Ministerpräsident hat Ihnen schon dargelegt, welche Lücken die Beschlüsse des anderen Hauses aufweisen. Die Regierung ist sich einig in dem bestimmten Wunsche, daß aus Ihren Beratungen diejenigen Verbesserungen hervorgehen mögen, ohne die eine befriedigende Lösung der Reformfrage nicht möglich ist. Die Regierungsvorlage hatte an der Drittelung der Steuern und der Abteilungsbildung innerhalb der Stimmbezirke festgehalten und auf die Gemeindestimmbezirke verzichtet, die Stimmbezirke aber vergrößert, doppelt so groß bemessen, wie sie es nach den Beschlüssen des anderen Hauses sein sollen und bei der indirekten Wahl sein müssen. Mit der Beibehaltung der kleinen Stimmbezirke wird es nicht gelingen, die vielfachen Unzuträglichkeiten und Ungerechtigkeiten der Zuweisung der Wähler zu den einzelnen Abteilungen und damit eine Hauptangriffsfläche auf das ganze Gesetz zu beseitigen. Eine erhebliche Erweiterung der Stimmbezirke ist nach Auffassung der Regierung unentbehrlich. Sodann ist der Gedanke, nicht nur Besitz, sondern auch Bildung beim Wahlrecht besonders zu berücksichtigen, in der Abgeordnetenhausfassung verkümmert worden. Der Versuch, hier bessernd einzugreifen, muß in diesem Hause wenigstens gemacht werden. Diese Fortbildung des Wahlrechts soll die Intelligenz zur Wahlbeteiligung anregen und ihr politisches Verantwortlichkeitsgefühl schärfen. Auch ich hoffe, daß es Ihrer Arbeit gelingen wird, zu einer Verständigung mit dem anderen Hause zu kommen und ein segensreiches Werk für das Vaterland zustande zu bringen. (Bravorufe.)

Professor Loening: Als Angehöriger der nationalliberalen Partei habe ich schon vor vier Jahren, vielleicht als erster überhaupt, die Reformbedürftigkeit des Wahlrechts hier betont, als Geheimrat Dernburg damals in höchsten Tönen das bestehende Wahlrecht pries. Damals schon sprach ich die Hoffnung aus, daß die Regierung eine Vorlage machen werde. Die inzwischen eingebrachte Vorlage ist ebenso wenig eine Einlösung des Versprechens der Thronrede, wie die Fassung des Abgeordnetenhauses, die ich geradezu einen Wechselbalg nennen muß. Mit unserem Fraktionsvorsitzenden, dem Herzog von Trachenberg, erkläre ich: Wir lehnen das Gesetz in der Fassung des anderen Hauses rundweg ab. Das Reichswahlrecht ist im Reiche als Korrelat der allgemeinen Wehrpflicht berechtigt, in Preußen nicht. Die Drittelung nach Urwahlbezirken wird entgegen der Behauptung des Zentrums den plutokratischen Charakter des Wahlrechts nicht abschwächen. Wir können auf kein Kompromiß eingehen, das, wie dieses, einen Rückschritt darstellt. Die Sozialdemokratie werden wir nicht befriedigen. Wohl aber müssen die berechtigten Wünsche des ruhigen Bürgertums berücksichtigt werden. Ich hoffe, daß etwas Brauchbares zustande kommt. (Beifall.)

Fürst Lichnowsky: Der Tadel gegen den Fürsten Bülow, daß er diese Frage aufgerollt hat, ist unberechtigt. Es heißt den Zeitgeist völlig verkennen, wenn man meint, diese Reform hätte sich verschieben lassen. Wenn wir in den meisten Bundesstaaten ein radikales Wahlrecht haben, wenn Oesterreich ein solches hat unter geringeren kulturellen Prämissen als wir bei uns, so lag für die Regierung der kategorische Imperativ vor, die Reform anzubahnen. Die Rechte muß Zugeständnisse machen; wer anders soll denn Zugeständnisse machen als die beatus possidens? Die geheime Wahl ist so ein Zugeständnis, und kein kleines, an das demokratische Gefühl, wenn sie auch nur für den Urwähler gilt. Denn der Wahlmann ist nicht so abhängig wie der Urwähler, kann also öffentlich wählen. Das geheime Wahlrecht wird leider in der Ostmark schädlich wirken. Trotzdem bin ich dafür. Wenn ich im wesentlichen die Basis der Vorlage Ihnen zur Annahme empfohlen, so muß ich das Gesetz in der vorliegenden Form ablehnen. Man muß auch die politischen Imponderabilien nicht außer acht lassen. Ich würde es geradezu für ein nationales Unglück halten, wenn ein Gesetz zustande käme, das lediglich sich auf die Vaterschaft des schwarzblauen Blocks stützte. Ich hoffe, daß die Beschlüsse des Hauses die Brücke für Verständigung mit den Mittelparteien bilden werden. (Beifall.)

Professor Hildebrand-Breslau: Ein großer Teil meiner Freunde hält es nicht für nötig, einem Gesetz zuzustimmen, mit dem ein so großer Teil des anderen Hauses nicht einverstanden ist. Nach der Verabschiedung dieses Gesetzes werden die Wahlrechtskämpfe nur noch schlimmer werden, denn jede der roten Flut gemachte Konzession läßt sie nur weiter anschwellen. Wenn wir die Vorlage rundweg ablehnten, so wäre das kein Schade. Als Ergebnis der Blockpolitik ist sie nur eine Etappe zum Reichswahlrecht. Und da sagen wir: Principiis obsta! Was geht uns das Wahlrecht in Süddeutschland an? Wir wollen Preußen bleiben! Im Reiche ist das Wahlrecht als etwas historisch Gewordenes unabänderlich, höchstens könnte man eine zweite, auf repräsentativer Grundlage ruhende Kurie angliedern. Der Entwurf hat viele Schönheitsfehler. Das Abiturium ist kein Maßstab für das Aufrücken, mancher einfache Mann ist intelligenter als mancher Abiturient. (Zustimmung.) Wir wollen über den Entwurf in ernste Erwägungen eintreten. Aber einen Sprung ins Dunkle lehnen wir ab und werden nichts annehmen, was Preußens Eigenart schädigt. (Beifall.)

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm: Es kommt sehr darauf an, aus wessen Händen die Wahlreform angenommen wird. Für das Reichswahlrecht schwärmen auf der Linken nur einige Theoretiker. Zentrum und Sozialdemokratie dagegen sind diesen unbedingte Vorkämpfer. Darin liegt die Gefahr der Lage. Führen wir bei uns das Reichswahlrecht ein, so haben wir bald nur noch entweder Zentrumsleute oder Sozialdemokraten im Abgeordnetenhaus, beides wäre gleich unerträglich.

Oberbürgermeister Kirschner: Wir sind mit kleinen Aenderungen des Wahlrechts nicht zufrieden, sondern fordern eine fundamentale Aenderung, vor allem das geheime Wahlrecht. Nicht wegen, sondern trotz des geltenden Wahlrechts hat Preußen Großes geschaffen. Das preußische Volk und das absolute Königtum haben Preußen zu dem gemacht, was es ist. Nach der Theorie derer, die da sagen, das geltende Wahlrecht habe Preußen groß gemacht, können wir dann ja beim absoluten Königtum bleiben! (Heiterkeit und Beifall.) Auch ohne das Versprechen in der Thronrede hätte die Wahlreform kommen müssen. Was 1849 zweckmäßig war, ist es heute nicht mehr. (Beifall.)

Die Besprechung schließt. Die Vorlage geht an eine besondere Kommission von 20 Mitgliedern. Das Haus vertagt sich auf unbestimmte Zeit. Die nächste Sitzung findet frühestens am 25. April statt. — Schluß 3½ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 15. April, 11 Uhr.

Das Haus ist stark besetzt.

Am Ministertisch: v. Breitenbach.

Die Abgeordneten strömen fast sämtlich nach vorn zur Rednertribüne.

Präsident v. Krücher erteilt das Wort zur Geschäftsordnung dem

Abg. v. Winckler (kons.): M. H., ich bitte, mir zu gestatten, daß ich im Auftrage meiner politischen Freunde mit einigen Worten auf die Vorgänge zurückkomme, die sich am Schlusse unserer gestrigen Sitzung hier abgespielt haben. Wir können es nicht stillschweigend hingehen lassen, wenn von Mitgliedern des Hauses dem Minister des Königs und dem Präsidenten des Hauses in der Weise begegnet wird, wie es gestern seitens einiger sozialdemokratischer Abgeordneten geschehen ist, und noch weniger, wenn der Eid der Treue, den wir alle dem Könige geleistet haben, so wie es gestern geschehen ist, zum Gegenstande des Spottes gemacht wird. Wir richten zunächst an den Präsidenten die Bitte, daß er abweichend von der zuletzt befolgten Uebung fortan veranlassen wolle, daß derartige Zwischenrufe im Stenogramm und im Protokoll vermerkt werden, auch wenn sie ohne Wortmeldung im Wege des Zwischenrufs erfolgten. Des weiteren geben wir uns der Hoffnung hin, daß es uns im Verein mit den anderen Fraktionen bald gelingen möge, die gestern von dem Präsidenten beklagten Lücken in unserer Geschäftsordnung der veränderten Zusammensetzung des Hauses entsprechend auszufüllen (Beifall rechts), damit den dieses hohe Haus beschämenden Zuständen ein Ende gemacht wird (lebh. Beifall rechts), daß derartige Dinge ungeahndet bleiben, weil die mit weiteren Folgen nicht verknüpften Ordnungsrufe bei den sozialdemokratischen Mitgliedern dieses Hauses in ihrer erzieherischen Wirkung erfahrungsgemäß versagen. (Anhaltender Beifall rechts und in der Mitte.)

Präsident v. Krücher: Ich habe seinerzeit, einer Anregung des Seniorenkonvents folgend, die Aufnahme von Zwischenrufen in das Stenogramm abgestellt. Ich habe aus den gestrigen Vorgängen schon Veranlassung genommen, diese Verfügung wieder aufzuheben und angeordnet, daß die gestrigen Zwischenrufe und in Zukunft alle Zwischenrufe, welche die Stenographen vernehmen, wieder aufgenommen werden.

Abg. Graf Moltke (freik.): Der Beschluß, den die konservative Partei eben durch ihren Wortführer hat anbringen lassen, ist erst vor ganz kurzem gefaßt und dadurch zur Kenntnis meiner politischen Freunde gekommen, daß die konservative Partei mir ihren Beschluß mitgeteilt hat mit der Bitte, ihn den Mitgliedern meiner Partei zur Kenntnis zu bringen. Infolgedessen sind meine Freunde noch nicht in der Lage gewesen, ihrerseits einen Beschluß auf Grund dieser veränderten Situation zu fassen. Ich darf aber nach der ganzen Haltung, die meine Freunde in der Sachlage bisher eingenommen haben, die sichere Erwartung aussprechen und hoffe, daß das auch die Zustimmung meiner Freunde finden wird, daß wir uns den Anregungen der konservativen Partei in vollem Umfange anschließen. (Lebh. Beifall rechts.) Ich habe weiter die Bitte an Sie zu richten, nun auch von mir noch ein kurzes Wort anhören zu wollen. Ehe der Beschluß der konservativen Partei zu meiner Kenntnis gelangt ist und ehe ich annehmen konnte, daß überhaupt eine Partei einen Beschluß in dieser Richtung fassen würde, bin ich mit mir selbst als Abgeordneter zu Rate gegangen und habe mich gefragt, welche Stellung ich einnehmen soll, und ich darf aussprechen, was bei mir für meine Person zum Beschluß gereift ist. Dieser persönliche Beschluß wird nicht beeinflußt werden durch irgend welche andere Beschlüsse, die für diesen Augenblick vom Hause gefaßt werden. Am Schlusse der gestrigen Sitzung ist dieses hohe Haus wiederum der Schauplatz betrübender peinlicher und widerwärtiger, von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei herbeigeführter Szenen gewesen. Sie nahmen einen derartigen Charakter an, daß der Präsident des Hauses sich zu der Bemerkung genötigt sah: „Was soll man machen, wenn die Geschäftsordnung keine Handhabe bietet?" Welche Konsequenzen der Präsident für sich daraus ziehen wird und ob das hohe Haus aus den diesen wiederholten, seiner unwürdigen Vorkommnissen die Anregung zu einem bezüglichen Beschluß entnehmen wird, ist mir unbekannt, und mir steht nicht das Recht zu, danach zu fragen. Mein Recht dagegen als einzelner Abgeordneter und meine Pflicht als Mitglied einer staatserhaltenden Partei gebietet mir, aus diesen immer wiederholten Ereignissen diejenigen Folgerungen zu ziehen, die mir mein Ehrgefühl und Gewissen vorschreiben als einem Manne, der sich durch eine dem ganzen preußischen Parlament angetane Beschimpfung mit verletzt fühlt und sich für etwaige Wiederholungen nicht mit verantwortlich machen lassen will. Ich erkläre hiermach, daß, wenn das hohe Haus bis zum Abschlusse der Wahlrechtsverhandlungen nicht dazu übergegangen sein sollte, Bestimmungen der Geschäftsordnung zu treffen, welche geeignet sind, seine Würde wirksam zu wahren, solche Ausschrei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004162-11/fragment/page=0002

tungen zu verhüten — die Ordnung des Hauses gegen Uebergriffe einzelner zu sichern und dem amtierenden Präsidenten eine genügende Stütze für die erfolgreiche Geschäftsordnung zu bieten, — wenn dies alles nicht der Fall ist, so lege ich mein Mandat in die Hände meiner Wähler zurück. (Lebh. Beifall rechts und in der Mitte. Zuruf von den Soz.: Das wird niemand bedauern!)

Abg. **Wellstein** (Ztr.): Das Zentrum verurteilt aufs schärfste die gestrigen Exzesse und ist bereit, in Verhandlungen einzutreten, um die Präsidialgewalt zu erweitern. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Haarmann**-Altona (ntl.): Die gestrigen Vorgänge haben uns aufs höchste indigniert. Sie gipfelten in einer Verhöhnung des Eisenbahnministers und unseres verehrten Präsidenten. Trotzdem wollen wir nicht ab irato vorgehen. Aber etwas muß geschehen. (Beifall.)

Abg. **Stroebel** (Soz.): Wie können Sie über die Sache urteilen? Das Stenogramm von gestern liegt ja noch gar nicht vor! (Gelächter.) Von einer Verhöhnung des Ministers kann gar keine Rede sein. Der Minister hat nach Art schlechter Winkelblätter eine Blütenlese aus den Ausführungen meines Freundes Leinert zusammengestellt. (Unruhe.)

Präsident **v. Kröcher**: Das geht zu weit!

Abg. **Stroebel** (Soz.): Der Ausdruck „Phrase" fiel zuerst aus dem Munde des Ministers. Wir sind aber nicht so empfindlich. (Heiterkeit.) Hatte der Präsident „Phrase" vom Minister gegen uns durchgehen lassen, brauchte er auch nicht gegen uns einzuschreiten, als wir dies zurückgaben. Das empfand ich nicht als der Ordnung des Hauses entsprechend. (Unruhe.)

Präsident **v. Kröcher**: Sie dürfen dem Präsidenten nicht sagen, daß er etwas getan habe, was der Ordnung nicht entspricht. Ich rufe Sie zur Ordnung. (Beifall.)

Abg. **Stroebel**: Sie wollen mir also die Möglichkeit abschneiden, eine objektive Darstellung zu geben.

Präsident **v. Kröcher**: Es wird hier gar nichts abgeschnitten. (Heiterkeit.)

Abg. **Stroebel**: Ich habe die Empfindung gehabt, daß das gestrige Verhalten des Präsidenten der Geschäftsordnung nicht entsprach.

Präsident **v. Kröcher**: Das haben Sie schon einmal gesagt, und ich habe Sie deswegen zur Ordnung gerufen. Wenn Sie Redefreiheit haben wollen, müssen Sie solche Ausführungen vermeiden. (Beifall.)

Abg. **Stroebel** (Soz.): Das verstehe ich nicht. (Schallende Heiterkeit.) Wir haben gestern den parlamentarischen Anstand gewahrt. (Gelächter.) Ein ganz harmloser Vorgang hat zu Entrüstungsszenen geführt! Es scheint bestellte Arbeit zu sein wegen der Aenderung der Geschäftsordnung. (Widerspruch.)

Abg. **Borgmann** (Soz.): Man versteht einfach nicht, weshalb von dieser belanglosen Sache solch Wesen gemacht wird. Von rechts kommen auch mitunter Zwischenrufe, die für uns schwere Beleidigungen sind. (Widerspruch.)

Abg. Dr. **Funcke** (Vp.): Wir lassen es dahingestellt sein, ob der gestrige Vorgang Anlaß zu einer Aenderung der Geschäftsordnung geben kann. Die Rechte der Minderheit müssen aber dabei gewahrt werden. Die Vorgänge mißbilligen auch wir.

Abg. **Hoffmann** (Soz.): Ich bin an den gestrigen Zwischenrufen zufällig unschuldig. (Heiterkeit.) Die Herren rechts haben uns auch schon durch Zwischenrufe beleidigt. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus!

Abg. **Stroebel** (Soz.): Daß wir Sozialdemokraten nicht königstreu in Ihrem Sinne sind, brauche ich Ihnen wohl nicht erst auseinanderzusetzen. Das ist verfassungsrechtlich auch zulässig. Und wenn man uns dann erklärt: was Ihr für Euer Ideal haltet, ist unrichtig, Ihr seid und müßt königstreu sein, dann ist das eine Verletzung unserer heiligsten Gefühle. (Gelächter.) Wir entrüsten uns aber nicht gleich. Darum entrüsten Sie sich auch nicht! (Sehr richtig! bei den Soz.)

Abg. **v. Arnim**-Züsedom (kons.) bittet den Präsidenten, den Antrag der Geschäftsordnungskommission sobald als möglich auf die Tagesordnung zu setzen.

Darauf schließt die Geschäftsordnungsdebatte.

Die zweite Lesung des

Eisenbahnetats

wird fortgesetzt.

Die Beratung betrifft vorwiegend Wünsche der Eisenbahnarbeiter und wird gegen 4½ Uhr auf abends 7½ Uhr vertagt.

Ausland.

Roosevelt in Wien. Kaiser Franz Josef hat am Freitag nachmittag Theodore Roosevelt in Audienz empfangen. Später stattete Roosevelt dem Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal einen Besuch ab, der 1¼ Stunde währte. Wie nachträglich noch ergänzend gemeldet wird, wurde Roosevelt von Kaiser Franz Josef an der Tür des kaiserlichen Arbeitszimmers erwartet und mit herzlichem Händedruck willkommen geheißen. Der Kaiser und Roosevelt blieben dann in angelegentlichem Gespräch länger als ½ Stunde beisammen. Beim Verlassen der Hofburg wurde Roosevelt von dem zahlreichen Publikum, welches sich angesammelt hatte, herzlich begrüßt. Nach der Audienz beim Kaiser begab sich Roosevelt in die Kaisergruft, wo er an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niederlegte. Abends gab der Minister des Aeußern Graf v. Aehrenthal ein Diner zu Ehren Roosevels, dem u. a. der amerikanische Botschafter mit Gemahlin, Ministerpräsident Frhr. von Bienert mit Gemahlin und Kriegsminister von Schönaich beiwohnten.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhause. Die Anleihevorlage wurde am Freitag dem Budgetausschuß überwiesen. Das Haus begann hierauf die erste Lesung der Dienstpragmatik.

Neuwahlen in Belgien. Die Wahlen für die zu erneuernde Hälfte der Kammersitze sind durch königlichen Erlaß auf den 22. Mai festgesetzt.

Die Lage in Tschangscha sehr ernst. Die Lage in Tschangscha ist sehr ernst. Der Yemen des Gouverneurs ist niedergebrannt. Das englische Konsulat und die Zollgebäude sind verlassen, die Ausländer haben sich auf einen Handelsdampfer geflüchtet. Drei Kanonenboote sind nach Tschangscha abgegangen.

Die Luftschiffahrt.

Wohin trieb der Ballon? Der Ballon „Prinzeß Viktoria", der am Donnerstag morgen im Volksgarten zu Saarbrücken aufgestiegen war, geriet hinter Marburg in eine vertikaaj Böe, die den Ballon herunterriß, obgleich die Insassen, der Führer Oberleutnant Klein vom 70. Inf.-Regt. sowie die Herren Brauereidirektor Müller aus Geislautern und Kaufmann Knoch aus Saarbrücken, den ganzen Ballast bis auf zwei und einhalb Sack auswarfen, stieß der Ballon auf den Boden, wobei Oberleutnant Klein und Direktor Müller herausgeschleudert wurden. Kaufmann Knoch wurde mit dem Ballon wieder in die Höhe gerissen, später gelang es ihm aber, zu landen. Der Ballon konnte nicht geborgen werden, sondern trieb führerlos weiter. Sämtliche drei Herren sind nicht verletzt.

Die Luftschiffe „M. I" und „P. III" unternahmen von Köln aus am Freitag nachmittag eine Fahrt nach Siegburg und kehrten nach dreistündiger glatt verlaufener Fahrt nach der Halle zurück.

Aus Nah und Fern.

Neue Unfälle an Bord von Torpedobooten. Aus Berlin, 15. April, meldet uns das W. T.-B.: Zu den heutigen Meldungen über neue Unfälle an Bord von Torpedobooten des Verbandes der Schul- und Versuchsschiffe erfahren wir von zuständiger Stelle: An Bord des Torpedobootes S 147 ist gestern nachmittag ein Dampfrohr gerissen, wodurch zwei Heizer verletzt worden sind, davon Heizer Thiele schwer; jedoch ist unmittelbare Lebensgefahr nicht vorhanden. Auf dem Torpedoboot S 140 ist der Verdampfer geplatzt, wodurch Heizer Lönser schwer, zwei Heizer leicht verletzt worden sind. Bei diesen beiden Unfällen handelt es sich um ein zufälliges Zusammentreffen von Unglücksfällen, die mit den zurzeit stattfindenden Uebungen in keinem direkten Zusammenhang stehen. — Die Zeitungsmeldungen, daß auf dem Torpedoboot S 122 außer dem Maschinistenmaaten Küster und dem Jugenieuraspiranten Genée noch ein dritter Mann getötet worden sei, sind unzutreffend.

Schwere Feuersbrünste. Wir erfahren aus Waag-Neustadtl, 15. April: **Heute nachmittag entstand in einer Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in der Ortschaft Melecsicz im Trentschiner Komitat Feuer, das bei starkem Winde den ganzen Ort sowie die benachbarte Ortschaft Nemes Mogyorod einäscherte. Die hiesige Feuerwehr hat sich an die Brandstätte begeben. Man befürchtet, daß der Brand noch auf andere benachbarte Ortschaften übergreift.** — Nach einer Meldung aus Grätz, 15. April, ist am 14. cr. in Separowo bei Grätz ein zum Gut gehöriges Leutehaus niedergebrannt. Durch das einstürzende Dach wurden zwei Personen getötet, zwei tödlich verletzt. Brandstiftung liegt nach amtlicher Auskunft nicht vor.

Heftige Sturmwetter. In Chalons sur Marne zerstörte ein überaus heftiger Sturm einen Teil der Werkstätten für Aeroplane und zerbrach mehrere im Bau begriffene Flugapparate; ein Arbeiter wurde getötet, drei schwer verletzt und mehrere noch unfertige Schuppen vom Sturm fortgerissen. — Nach Meldungen aus Christiania wird von Nordland und Finmarken ein orkanartiger Sturm gemeldet, der ausbrach, während sich die Fischerflotte auf dem Meere befand. Bis zum Abend sind zwölf Fischer als tot gemeldet. Eine Anzahl Fischerboote wird noch vermißt.

Feuer im Hamburger Freihafen. Auf dem Kehrwieder im Hamburger Freihafen entstand am Freitag vormittag 11 Uhr im Dachgeschoß eines Speichers Feuer, das jedenfalls auf eine Explosion zurückzuführen ist. Das Fener verbreitete sich ziemlich rasch auf die unteren Stockwerke, doch konnte es mit Hilfe von vier Spritzendampfern in einer Stunde gelöscht werden. Jede Gefahr ist beseitigt. Menschen sind nicht verunglückt. — Wie nachträglich gemeldet wird, sind bei der Feuersbrunst doch Verluste von Menschenleben zu beklagen. An der Brandstelle wurden die Leichen zweier Arbeiter aufgefunden.

Eine Spur des deutschen Ballons „Luna". Aus Stockholm wird uns gemeldet: Die Schwedische Aeronautische Gesellschaft, die sich lebhaft mit dem Schicksal des verunglückten deutschen Ballons „Luna" beschäftigt, hat am Donnerstag von einem Förster in Pekkasjaervi in Finnland einen Brief erhalten, wonach einige Personen vor etlicher Zeit an einem stürmischen Tage einen Ballon gesehen hatten, der in ca. 20 Meter Höhe sich dem Lande näherte, aber bald über den großen Wäldern verschwand. Später hütten einige Personen in den Wäldern, wo hoher Schnee lag, nach dem Ballon gesucht, ihn aber nicht gefunden. Die Aeronautische Gesellschaft betrachtet die Nachricht als äußerst wertvoll.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Altenburg, 15. April. (Nach den Ergebnissen der gestrigen Landtagswahlen) sind insgesamt gewählt worden: 14 Konservative, 5 Nationalliberale, 1 Reichspartei, 3 fortschrittliche Volkspartei, 3 Parteilose, 6 Sozialdemokraten. Einige kleine Orte stehen noch aus, können jedoch an dem Gesamtergebnis nichts mehr ändern.

Letzte Telegramme.

Infolge von Nervenüberreizung.

Berlin, 16. April. In Oberschöneweide feuerte gestern, anscheinend infolge von Nervenüberreizung, ein 30jähriger Ingenieur vier Revolverschüsse gegen sich, so daß er schwerverletzt zusammenbrach.

Wertvolle Funde.

Dresden, 16. April. Bei der Vornahme von Erneuerungsarbeiten unter dem Fußboden wurden in der evangelischen Hofkirche etwa 60 alte Gräber aus dem 17. Jahrhundert mit teilweise künstlerischen Grabtafeln aus Metall und Inschriften alter Adelsgeschlechter entdeckt.

Raubmord.

Mailand, 16. April. Auf dem Telegraphenamt von Udine fiel der Beamte Giuseppe Piemonte einem Raubmord zum Opfer. Zwei Schlossergesellen waren eingedrungen und hatten bereits einen Amtsdiener überwältigt und gebunden. Als sie auf den genannten Beamten eindrangen, weigerte sich dieser, zu sagen, wo das Geld des Amtes sei. Er wurde von den erbitterten Verbrechern durch vier Dolchstiche getötet. Bevor die Raubmörder entfliehen konnten, erfolgte ihre Festnahme.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin**, 15. April. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg: Märk. 224—226,00 M. ab Bahn. Normalgew. 755 g. Abnahme im Mai 223,75 bis 224,25 M., im Juli 220,00—220,50 M., im Sept. 205,75 bis 205,50—206,00—205,75 M., im Oktober —,— M. Tendenz: matter. Roggen für 1000 kg inländ. 155,00 M., märk. nasser Roggen —,— M. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Mai 157,00—156,75—158,25 M., Juli 163,00—162,75—164,25 M., im Sept. 162—163,25—163,00 M., im Okt. —,— M. Tendenz: behauptet. Hafer per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Mai 155,75—155,50—156,00 M., Abnahme im Juli 161,00 bis 161,50—161,25 M. Tendenz: matt. Mais per 1000 kg. Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im Mai 145,00 M., Tendenz: matt. Weizenmehl: per 100 kg: brutto einschl. Sack: Nr. 00 26,75—29,75 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,60—20,80 M., Abnahme im Mai 18,85—19,00 M., im Juli 19,40, im September 19,30 M. Tendenz: behauptet. Rüböl für 100 kg mit Faß: Abnahme im Mai 58,20—58,60—58,30 M., im Oktober 56,50—56,70—56,60 M. Tendenz: fest.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 15. April. Weizen loko 225,00 bis 226,00 M., Mai —,— M. Septbr. —,— M. ab Bahn. Roggen loko 154,00 bis 155,00 M., Mai 157,00 bis 156,75 M., Juli —,— M. ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 138,00 bis 143,00 M., schwere do. 144,00—154,00 M., russische und Donau leichte 129—134 M., do. schwere 135—140 M. frei Wagen und ab Bahn. Hafer, märk., meckl., pomm., pos., schles. fein 170—180, do. mittel 162—169, do. gering 158—161, russ. u. Donau mittel 152—156 M. frei Wagen und ab Bahn. Mais, amerik. mixed 145—152, rund. 154—157 M. fr. Wagen. Erbsen, inländ. Futterware, mittel 157—165 M., russische do. 157—165 M., feine Taubenerbsen 166—178 M., Viktoriaerbsen —,— M., kleine Kocherbsen —,— M. frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 26,75—30,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,70 bis 20,70 M. Weizenkleie, grobe 11,25—12,00 M., feine 11,25 bis 12,00 M. Roggenkleie 11,00—11,75 M. Bohnen —,— M. Linsen —,— M. Futterlinsen —,— M. Seradella —,— M. Lupinen blau —,— M., gelbe —,— M.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 14. April. (Hopfenbericht.) Gestern und heute gelangten zu gedrückten Preisen zusammen 60 Ballen zum Verkauf.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 15. April. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 21,00—21,50 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 15. April. Kartoffelstärke 20,75—21,25 Mk., Kartoffelmehl 20,75—21,25 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 15. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 85,50—86,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 95,50—96,50 Mk. per loko, per April-September-Lieferung 25 Pfg. teurer, ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 15. April. Spiritus fest, April 21¾ G., April-Mai 21¾ G., Mai-August 21¾ G.

— **Paris**, 15. April. Spiritus matt, April 51,75, Mai 52,25, Mai-August 52,75, September-Dezember 45,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 15. April. Rüböl loko 63,00, Mai 62,50.

— **Hamburg**, 15. April. Rüböl ruhig, loko verzollt 59,00.

— **Amsterdam**, 15. April. Leinöl flau, loko 42¾, Mai 42¼, Mai-August 42, Septbr.-Dezbr. 40⅞, Jan.—April —.

— **Paris**, 15. April. Rüböl ruhig, April 66,50, Mai 67,00, Mai-August 68,00, September-Dezember 68,75.

— **Pest**, 15. April. Kohlraps ruhig, August 13,85.

Zucker.

+ **Braunschweig**, 15. April. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 7000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M. lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M. inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M. inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M. inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M. inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— M., Kornzucker 88° Rdmt. —,— bis —,— M. exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M. exkl., Rübenmelasse 43° Be. a. G. (81,5° Brix) —,— M. 50 kg exkl.

W. **Hamburg**, 15. April. Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per April 14,10, per Mai 14,17½, per Juni 14,15, per August 14,22½, per Oktober-Dezember 11,50, per Januar-März 11,55. Tendenz: stetig.

W. **London**, 15. April. Rüben-Rohzucker 88% April 14 sh. — d. gehand. willig, Java-Zucker 96% prompt 14 sh. 9 d. Wert ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 15. April. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 35¾ G., Septbr. 36¼ G., Dezbr. 36¼ G., März 36½ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 15. April. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 42¾.

— **Havre**, 15. April. Kaffee. Good average Santos Mai 46,50, September 46,00, Dezember 46,00, März 45,75. Tendenz: behauptet.

W. **Rio de Janeiro**, 14. April. Kaffee. Zufuhren 8000 Sack in Rio, 5000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 15. April. Baumwolle, sehr still, Upland middling loko 73½ Pfg.

— **Antwerpen**, 15. April. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Mai 6,05 bez., März 5,75 bez. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool**, 15. April. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export —— Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per April 7,66, per April-Mai 7,62, per Mai-Juni 7,60, per Juni-Juli 7,55, per Juli-August 7,50, per Aug.-Sept. 7,22, per Sept.-Okt. 6,81, per Okt.-Nov. 6,62, per Nov.-Dez. 6,55, per Dez.-Jan. 6,53.

Petroleum.

— **Hamburg**, 15. April. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 15. April. Bancazinn flau, loko 90¼.

— **London**, 15. April. Blei, span., 12$^{11}/_{16}$ Lstrl., engl. 13 Lstrl., Zinn 149⅞ Lstrl., Zink 22⅜ Lstrl., Chili-Kupfer 57¾ Lstrl., 3 Monate 58¾ Lstrl.

— **Glasgow**, 15. April. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Middlesborough Warrants III 51 sh. 1½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 15. April. Auftrieb: 2366 Stück Rindvieh, 362 Kälber, Milchkühe 1742, Zugochsen 156, Bullen 42, Jungvieh 426 Stück. Verlauf des Marktes: Geschäft lebhaft; Preise höher; beste Ware über Notiz. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Primakühe 400 bis 490 M., I. Qualität, gute schwere 310—400 M., II. Qual., gute mittelschwere 250 bis 300 M., III. Qualität, leichte 180—240 M.; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 250—360 M., II. Qual., mittelschwere 180—230 M.; c) tragende Färsen 150—370 M. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 41—43 M., II. Qualität 38—40 M., III. Qualität 34 bis 37 M.; b) Pinzgauer I. Qual. 42—44 M., II. Qual. 37—40 M., III. Qual. ——— M.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmentaler Bayreuther I. Qualität 41—43 M., II. Qual. 36—40 M., III. Qual. 33—35 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 30—35 M., II. Qual. 26—29 M., D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger 360—675 M., Simmentaler 350—540 M., sprungf. Schafböcke —,— M.

— **Magdeburg**, 15. April. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 37 Rinder und zwar — Stiere, 5 Ochsen, 7 Bullen, 25 Kühe u. Kalben, 154 Kälber, 47 Schafvieh usw., 957 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Stiere und Ochsen: A. ———, B. ———, C. bis —, D. — bis —, E. ——— M. Bullen: A. — bis —, B. ———, C. ———, D. ——— M. Kalben u. Kühe: A. ———, B. ———, C. bis —, D. bis —, E. bis — M. Kälber: A. ———, B. 54—57, C. 38—52, D. 30—37 M. Schafe: A. 40 bis 40, B. 35—36, C. bis — M. Schweine: A. ——— (Schlachtgewicht ———), B. 53—55 (66—69), C. 50—54 (62—63), D. bis 53 (bis 66), E. 46—50 (57—62), F. 45—50 (56—63) M. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 5 Rinder, 11 Kälber, — Schafe, 118 Schweine. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20%.

B. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 15. April. Roter Winter-Weizen loko 119, per Mai 116½, per Juli 111⅛, per Sept. 108¼, per Dez. ——. Mais per Mai 68⅜, per Juli 71⅜, per Sept. 71½. Mehl 4,30, Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 15. April. Weizen per Mai 109, per Juli 103, Mais per Mai 61½.

W. **New-York**, 15. April. Petroleum Standard white in New-York 7,75, do. in Philadelphia 7,75, do. in Refined Cases 10,15, do. Credit Balances at Oil City 135.

W. **New-York**, 15. April. Schmalz Western steam 13,45, Rohe und Brothers 13,90.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen-, Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion A. Barwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004162-11/fragment/page=0003
DFG

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 15. April 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%.
Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.50B
do. 1.4.12	d	4	100.50G
do. 1.7.12	a	4	100.50G
Pr.Schatz12	a	4	100.50G
do. 13	d	4	100.90G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.30bG
do. do.	d	4	102.30bG
do. do.	v	3	84.70bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.30b
Prss. ks.Anl.	v	3½	93.30bG
do. do.	v	3	84.60bG
do. do.	d	4	102.30bG
do. Staff. A	a	4	101.40G
BadStb.A.01	a	4	101.00b
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	102.25G
do. do.	v	3½	92.75G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	91.20G
do. 96	d	3	81.00bG
do. 08	c	4	101.50bG
do. 09	c	4	—.—
Cassel. Ldkr	c	3½	94.10B
do.XXI u. 17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.70G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	92.90G
do.do.86/02	v	3	83.00bG
Hessen. 09	d	4	101.60b
do. 93/00	d	3½	92.10G
do.96 03 05	v	3	81.50bG
Lüb.St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	80.50G
Mckl.EbSchv	a	3½	94.80b
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 09	c	4	101.30G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	100.20bG
Sächs.Stsrt.	v	3	84.10bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.80G
do. do.	a	3½	90.60G
Berg.Mrk.III	a	3½	94.75G
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	—.—
Posen.PrAnl	a	3½	90.75b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	a	4	101.20b
do.XXII XXIII	d	3¾	98.10G
do. XXX	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII.	v	3½	91.90B
do. XVIII .	a	3¼	89.00G
do. IX XI XIV	a	3	87.00G
Westf. Prov.	d	4	107.70G
do.u.15 16	d	4	101.50G
do. uk. 09	d	3¾	97.70G
do. II III IV	d	3½	91.90G
do. uk. 15	d	3½	101.40G
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prv.	d	4	—
do. do.	d	3½	92.10G

Stadt-, Kreis-etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	100.10G
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.80B
Aachen . 93	d	3½	100.60G
do. III 1912	d	4	100.60G
Altona . . .	v	3½	92.00G
do. 01 u. 11	d	4	100.60G
do.IIausw19	d	4	100.60G
Augsburg .	v	3½	—.—
do.	d	4	100.25G
Barmen 99	a	4	100.25G
do. 07	b	4	100.50G
do. 01	c	3½	93.00G
Berlin 04 II	a	4	101.10b
do. 76/78	a	3½	98.80G
do. 82/98	v	3½	93.90bG
do. 1904 I	a	3½	93.90G
do.StSyn19	a	4	100.50G
do.99,04,05	a	3½	90.50B
Bielefeld . .	d	4	100.50G
Bonn . . 96	a	3	85.00G
do. 01/05	a	3½	93.60G
Brandenb10	d	4	100.50G
Breslau 91	v	3½	92.60b
Bromberg02	d	4	100.30G
Burg unk.10	a	4	100.40bG
Charl.89/99	v	4	100.70bG
do. 95 uk.11	d	4	100.90b
do. 07 uk.17	d	4	101.00b
do. 1908	a	4	10.060bG
do.95,99,02	v	3½	92.25b
Cöln 94/03	v	3½	93.00G
do. 1900	d	4	100.30G
do. 06 uk.11	d	4	100.90b
Cref.00u.15	a	4	100.30G
Danzig . . .	d	3½	[illegible]03.75bG
Dt.Wilmersd	d	4	100.50G
Dortmund .	v	3½	94.75G
do. 1912	d	4	100.30G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.40G
do.88/1903	v	3½	91.80B
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.25b
Elbing 1917	a	4	100.30G
Erfurt93/01	d	4	100.50G
do.	d	3½	100.80G
Essen 79/01	v	3½	100.50G
Frankfurt01	c	3½	93.25G
do. 1907	d	4	—.—
Freibg.iB.03	e	3½	91.00G
do. 12	c	4	100.50G
Fulda 1907	a	4	100.30G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	92.00G
Halberst. 97	a	3½	93.80G
Hagen.1908	d	4	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.60B
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.60G
Hildesheim .	a	3½	—.—
Karlsruhe kv	v	4	100.25G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	91.50G
Königsbg 99	d	4	100.80G
Ludwigsh 06	a	4	100.25G
do. 02	d	3	91.50G
Magdeburg .	v	3½	95.00G
do. 91 u. 10	a	4	100.50G
do. 06 u. 10	a	4	100.50G
do. 02 u. 17	d	4	100.70G
Mainzer 16	c	4	100.40b
Mannh.1901	b	4	100.40G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.75G
München 94	v	3½	92.80G
do.1900/01	v	4	100.25G
do.1907/13	d	4	100.70G
do. 1908	e	4	101.00b
Nürnb99/01	v	4	100.25G
do.1896/98	v	3½	92.60B
Offenb. u.15	b	4	100.40B
Posen94/03	a	3½	91.50b
do. 05 u. 12	a	4	100.50B
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock . .	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	100.60B
do. 04 I	d	3½	92.80G
Spandau 91	d	4	—.—
do 95	d	3½	—.—
Stargard i.P	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin . . .	a	3½	91.25G
do.04 u.09	v	3½	90.90B
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.75b
do. do.	d	3½	92.50G
Thorn01u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	95.00G
Worms . 01	a	4	100.30G
Zerbst 05 II	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	117.20G
do. do.	a	4½	106.60bG
do. do.	a	4	102.40G
do. do.	a	3½	95.00b
do. neue	a	4	100.40b
do. do.	a	3½	92.60bG
do. do.	a	3	82.75G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.70b
do. do.	a	3	82.00B
Kur-u.Neum.	a	3½	94.50G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	91.75G
do. do.	d	4	101.25bG
Ostpreuss. .	a	4	101.10B
do.	a	3½	91.10G
do.	a	3	81.50b
Pommersch.	a	3½	91.70B
do.	a	3	81.80G
do. neuld.	a	3½	90.80G
do. do.	a	3	81.60G
Posensche .	a	4	102.10G
do. XI-XVII	a	3½	92.70B
do. Lit. D	a	4	100.50B
do. Lit. B	a	3	82.90G
do. Lit. C	a	3½	92.20G
Sächsische .	a	4	—.—
do.	a	3½	—.—
do.	a	3	81.90B
do. neue	a	4	100.60b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.50bG
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. do.	a	3	83.80G
do. do. L.C	a	4	100.50bG
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. do.	a	3	84.10bG
do. do. L.D	a	4	100.50bG
do. do. do.	a	3½	93.10G
do. do. do.	a	3	84.10bG
Schl.Hlst.LC	a	4	100.25G
do. do.	a	3½	92.25B
Westf. Land	a	4	100.90B
do. do.	a	3½	91.10bG
do. III. Folge	a	4	100.90B
Westpr. rit. I	a	3½	91.75bG
do. IB	a	3½	90.80bG
do. II	a	3½	90.10G
do. I	a	3	81.75G
do. neuld.	a	3½	89.00G
do. do.	a	3	—.—
HssL.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-XI	a	3½	92.70G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	92.70G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.30G
do. 1922	a	4	101.60G
do. do.	v	3½	93.30G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.50G
do.GothaLdk	d	3½	93.00G
do LwPfXXIII	a	4	101.60G
do. do. XXV	v	3½	94.40G
do.Krdb XXII	a	4	101.60G
do. do. XXV	v	3½	94.30bG

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.10B
do.	v	3½	91.80b
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.90b
do.	v	3½	91.75B
Pommersch.	d	4	101.00G
do.	v	3½	91.70G
Posensche .	d	4	100.90bG
do.	v	3½	92.60G
Preussische	d	4	100.90bG
do.	v	3½	91.90b
Rhein-Westf	d	4	101.00G
do.	v	3½	91.60G
Sächsische .	d	4	100.90G
Schlesische	d	4	101.10b
do.	v	3½	92.50G
Schlesw Hlst	d	4	100.90G
do.	v	3½	91.50G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad. Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	214.50bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	137.80b
Hamb. 50TL.	3	3	156.00b
Lübeck. do.	4	3½	—
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.10bB
Oldenb40TL	2	3	124.80b
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A.	1	3	102.25bB

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb.90	a	5	—.—
do.inn Gl. 07	k	5	102.00bB
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.90G
do. ab1000P	a	5	101.25bG
inn.4000M	c	4½	99.60b
do.äus.100L	d	4½	99.80b
do. Gs8.8.97	d	4	91.00bB
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	69.00B
do. 08	d	5	101.50bB
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	95.20bG
do. v. 1906	d	4½	93.60bB
Chin.Anl.v95	a	6	107.[illegible]bG
do. v. 96	d	5	103.25b
do. Tients.P.	d	5	103.10b
do. v. 98	c	4½	99.75b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. Daira-A.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	—.—
GrchA81/84	a	1,6	49.60bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	38.60G
do. Monopol	a	1½	49.40G
do.Pir.L 400	k	1,6	49.00G
Jap.A10.1.7	—	4½	98.50bG
do.	a	4	95.10bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
MexA.1000L	q_1	5	102.60G
do. 200L	q_1	5	102.90b
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	100.25G
do. Kronenr.	c	4	95.40B
do.einh.kv.R	v	4	94.60bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	174.50bG
do. 64r Lose	—	frc.	569 75b
Port.St.A. III	a	3	66.80G
do.III. Spez.	—	frc.	12.90G
R. dJan100L	f	5	101.20B
Rumän. 03	f	5	102.90bG
do. 89	a	4	91.40G
do. 90	a	4	94.70bG
do. 91	a	4	91.70bG
do. 94	a	4	91.50b
do. 96	e	4	91.90b
do.am.98	e	4	91.70b
do. konv.	d	4	91.90bG
do. 1905	d	4	91.60B
do. 1908	d	4	90.80bG
do. 1910	c	4	90.60bG
Russ.k.A. 80	e	4	91.30b
do.Goldrent.	a	5	99.40bG
do.VI.Em.94	q_3	4	—.—
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	84.90b
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	92.80b
do. do. 02	a	4	91.00b
do.Eisb.A 05	a	4½	100.40bG
do. Staatsrt.	q_3	4	90.40b
do. Nicol.-B.	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	112.00b
do.konv.Obl.	a	3,8	88.00bG
SaoPaulo EA	a	5	100 60G
do. Gold08	2	5	100.70B
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	85.60bG
do. Gold	f	4½	91.80bG
Siames. Anl.	v	4½	97.75bG
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	89.00bG
Türk.Bagd-A	c	4	87.00bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.uniliz. 03	c	4	95.00bG
do. do. 05	c	4	86.50G
do. do. 08	a	4	87.60B
do. 400Fr.L.	—	frc.	178.60bB
Ung. Goldrnt	a	4	95.60bG
do. kleine	a	4	96.00G
do.Kronenrt.	f	4	92.90bG
do. kleine	f	4	92.90bG
do.Staatsrnt	a	3½	82.40bG
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose . .	—	frc.	387.00G
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	98.10G
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	97.90bG
Budap.St.-A.	c	4	92.70b
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	95.75bG
do. Pes.	a	6	103.30bB
do. 1908	d	5	101.00bG
do. 1909	a	5	100.30b
Gothnb.A.06	h	4	98.75G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	82.70bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk.25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.25b
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	40.10bG
WienCommA	a	5	103.25G
do.Invest.-A.	a	4	97.50b
do. St.-A. 98	a	4	96.80G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.00G
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.30G
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.60b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.75bG
Mexik. Bew.	e	4½	97.90b
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	462.00G
Pest.KB.II.III	b	4	94.00bG
do. K.-Obl. II	d	4	93.50bG
do.Vatrl.Spk	c	4	93.10b
Poln. Pfndb.	a	4½	95.20b
PortTabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	102.60b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	97.60b
do. 1902/04	a	4	95.80B
Serb. G. Pfb.	a	5	101.00G
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	83.70bG
do.BdReg.Pf	d	4	93.10B
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C. I.II	a	4	93.60G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	4	—.—
do. Genuss	—	0	70.00bG
Brnschw.Ld.	1	5½	130.50G
Crefelder .	4	3	108.50bG
Eutin-Lüb. .	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	1½	62.25G
Halb.-Blank.	1	4½	107.60G
Halle-Hettst.	4	3	70.50bG
Kgsb. Cranz.	4	6	132 00G
LiegnitzRaw.	4	4½	101.60G
Lüb.-Büch. .	1	8	185.00b
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	106.50G
Niederlaus.	4	3½	45.00B
Nordh.Wern.	4	4½	84.25G
PaulN.Rupp.	4	6	—.—
Prignitz.V-A.	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.25G
Zsch.Finstw.	4	14½	262.00G
Aussig-Tepl.	1	11	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	103.90b
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	137.25b
Raab Oednb.	1	0	24.00bG
Südöst. (Lb.)	1	0	21.80b
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	117.60G
Kursk-Kiew .	b	5	—.—
Warsch.-W. .	1	0	133.25b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	6	116.75b
Baltim. Ohio	7	6	111.80B
Canada Pac.	7	7	183.10b
Meridional .	7	6	—.—
Mittelmeer .	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	4½	136.10b
Sard. Seknd.	7	5½	—.—
Schantung .	1	6	130.50bG
West-Sizil. .	1	4	79.75bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	152.50G
Allg.Dtsch Kl	1	5½	118.60bG
do.Lok.u.Str	1	8	162 00b
Barm.Elbf St	1	5	—.—
Boch.Gels.St	1	6	136.25G
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl. El.Str.	1	6	122.90bB
do. Strssb.	1	6	123.00bG
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	128.00G
Dt.Eisb. B. G.	4	5	110.50bG
Elekt.Hochb.	1	5	121.25bG
Erfurt. el.Str	O	7	140.25B
Gr. Berl. Str.	1	8½	186.50b
do.Cass.Str.	O	4½	102.50G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	189.80bG
Hann.St.V.A.	1	3	92.40b
Magdeb.Str.	1	8½	168.60bG
Marienb Bnd	1	8½	134.00B
Meckl. Strb.	1	5½	152.25G
Niederwaldb	1	½	27.75b
Posener Str.	1	9	174.00G
Stettin. Strb.	1	7½	159.00B
do. V.-A.	1	7½	155.00G
Südd.Eisenb	4	5½	121.25bG
Ver.Eis.B. VA	1	4	73.75b
Wstd.Eisb.G.	1	0	57.40b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4½	90.00G
D.Austr. Dpf.	1	7	129.25G
Hmb.Am.Pck	1	6	141.70bB
Hansa Dmpf.	1	10	170.75bG
Kopenh. Dpf.	1	5	92.25G
Nordd. Lloyd	1	0	103.90b
Schl.Dpf.Co.	1	3	68.00G
V. ElbeSaale	1	1	102.00bB

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	89.50B
do. 1909	a	4	99.75G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	91.75G
Böhm.NrdbG	a	4	99.50G
Elis.WGld stf	d	4	99.70G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	95.75G
Kronp.Rudb.	d	4	96 60G
do. (Salzkg.)	d	4	99.20G
OestLokalbG	a	4	98.50bG
do.GoldPr74	f	5	105.10G
do.UngSt.alt	c	3	83.80G
do. 1885	c	3	82.10G
do. Ergznetz	c	3	83.00G
do. Gold	e	4	98.25b
Dux-Bod Silb	a	4	95.00G
DuxBod.Gold	a	4	97.90G
do.inKronen	a	3	77.25G
Dux-Prag. G.	a	3	78.80bG
Kasch.O. Gld	a	4	95.60G
KschO.Slb89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	78.50G
do. I u. II	e	5	106.25b
Raab Oedb.G	d	3	75.90G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	58.25bG
do. Obligat.	a	5	102.70bG
do. Serie E.	e	4	84.40b
Ung. Lokalb.	a	4½	98.40G
do. do.	a	4	94.75bG
Ivang.Domb.	a	4½	97.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	88.60bG
Mosk.Jar.A.	d	4	88.30G
do. Kursk	e	4	84.00B
do. Smol.	e	4	88.40B
Nicolai Bahn	e	4	92.20B
Orel-Gr. 89	d	4	88.80b
Süd-Westb.	a	4	88.60bG
Transkauk. .	k	3	75.90b
Koslow Wor.	d	4	88.70b
Kursk-Kiew .	b	4	91.40G
Lodz. Fabr.B	a	4	88.60b
Moskau Kas.	a	4½	96.50bB
do. do.	a	4	88.90B
do.KiewWor.	a	4½	96.25bG
do. do.	d	4	88.75bB
do.Rjäsan .	b	4	91.70B
do.WindRyb.	d	4	88.60b
Rjäsan-Kozl	d	4	88.50G
do.Uralsk94	c	4	89.20b
do.97 unk08	e	4	88.30G
Rybinsk gar.	f	4	88.40bG
Süd-Ost 98	e	4	88.40bG
WrschW X.XI	d	4	91.80bG
Wladik. 20	a	4½	99.40bG
do 1885	a	4	—.—
do. 1898	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	100.50bG
do. kleine	d	5	100.50bG
do.Erg.-Netz	d	5	100.40G
Eg. Ken. Ass.	a	3½	87.00b
It.Eis Ob.st.g	a	2,4	74.30G
do. Mittelm.	a	4	101.40G
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.00G
do. kleine	a	3	69.25bG
Portug 1886	a	3	82.10G
do. 89 abg. I	a	4½	95.40G
do. do. II	—	frc.	77.00G
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioGr	b	5	98.00bG
North.Pac Pr	q_1	4	100.10bG
do. Gen.	q_2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pennsylvan.	O	3½	96.10G
South.Pac55	e	4	102.60G
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	83.00G
StLouisSWst	e	4	91.60bG
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	102.75B
do. unk. 14	a	4½	98.10G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.Bk.	v	4	98.00bG
do. abg.	v	3½	90.75bG
do. V u. VI	v	4½	102.20b
XIII XIV u.19	v	4	100.75G
do. uk. 1916	a	3¾	93.80G
do. I II u. 14	v	4	99.30bG
do. III IV u15	v	4	99.50G
do.VII.VIII18	v	4	99.80b
do.KOb.Iu18	v	4	101.20G
Bayr.Hyp.uW	v	3½	94.00G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.80B
do. XXI XXII	d	4	100.00G
do.XXIIIu.15	a	4	100.25G
do.XXIVu.18	d	4	101.00G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.90bG
do. XX 1910	d	3½	92.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.90b
do. do. kv.	d	4	—.—
doVII X XI XII	v	4	99.75bG
do. XIII u. 13	v	3¾	93.75G
do. XIV u. 14	d	4	99.90b
do. XV XVI	d	4	100 20bG
do. XVIII XIX	v	4	100.60G
do. XX u. XXI	v	4	101.00bG
do. VIII IX	d	3½	91.00G
do. K.Obl. 13	a	3¾	95.75G
do. do. 17	a	4	101.40bG
do. I uk. 13	a	3½	95.75G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.80G
do.HpKrV.43	c	4	100.00G
do. do. 46	c	4	99.60G
do. do. 47	a	4	100.50G
do. do. 44	a	3½	—.—
Goth.Grdkr. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	116.80G
do. III IV	a	3½	101.40G
do. VI VII	a	4	99.80bG
do. IX IXa	d	4	99.80bG
do. X XII	v	4	100.00bG
do. XIII u.15	a	4	100.00bG
do. XIV u.16	d	4	100.00bG
do. XV u. 17	a	4	100.00bG
do. XVI u.19	a	4	100.50bG
do. V VIII	v	3½	91.80bG
do. XI uk. 13	d	3½	91.80G
Hamb.Hp.-B.	d	4	99.50bG
do. unk. 13	d	4	99.75bG
do. unk. 16	a	4	100.00bG
do. unk. 18	b	4	100.50bG
do. S. 1-190	v	3½	91.00G
do. unk. 13	d	3½	91.00G
Han.BIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3¾	94.00G
do. II	a	3½	92.25G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.00G
do. do. IX	a	4	99.80G
do. do. XI	a	4	99.90G
do. Ser.E.VII	v	3½	92.10G
MckIHuW.I.II	a	4	92.10G
do. IV uk. 13	a	4	99.50G
do. VI uk. 15	a	4	99.60G
do. I uk. 13	a	3¾	94.00G
do. a.kv.II.III	a	3½	91.10bG
do.Strel.HPf	v	4	97.40bG
do. do.	v	3½	90.[illegible]5bG
MnHpBVI.VII	a	4	99 60bG
do. VIII	d	4	99.60G
do. IX uk. 14	a	4	100.00B
do. XI uk. 16	a	4	100.10G
do. XII uk.17	a	4	100.25G
do.XIIIuk.18	c	4	100.30B
do.XIVuk.19	e	4	101.00bG
do. konv.	a	3½	91.00bG
do. X uk. 13	a	3½	92.40bG
do.Präm.Pfb	2	4	136.50B
MittBd.IV.09	a	4	99.25G
do. VI uk. 15	d	3½	100.50G
do.Grndr.-B.	a	4	100.20bG
do. do.	d	3½	92.50G
NrddGr.III-V	a	4	99.00bG
do. VI X XI	v	4	99.10G
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3¾	94.00G
do. XV	a	4	99.60bG
do. XVI u. 17	a	4	100.00bG
do. XVII u.19	d	4	100.75G
do. VII-IX	a	3½	91.00G
do. XIII u. 12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	92.80G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00b
XIII XIV XVII	v	4	99.75bG
do. XVIII	v	4	99.75bG
do. XIX	d	4	99.80G
do. XXI	d	4	100.00G
do.XXII u.15	a	4	100.00bG
do.XXIVu.16	a	4	100 10G
do. XXV u.18	a	4	100.60bG
do.XVI u. 19	d	4	101.10G
do. XX u. 13	a	3¾	94.10G
do.XI XV XVI	v	3½	91.20bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.80bG
do. v. 99, 01	a	4	99.80G
do.v.03 u.12	a	4	100.00bG
do.v.06 u.16	a	4	100.30G
do.v.07 u.17	a	4	100.30G
Pr.Ctr.Bd.09	a	4	100.70b
do. v. 86, 89	v	3½	91.10bG
do. v. 94, 96	a	3½	90.80bG
do.v.04 u.13	a	3½	91.70G
do.K.-O.v.01	a	4	100.60G
do. do. 1908	a	4	101.20G
do.do.87/96	d	3½	91.50bG
do.v.06 u.16	a	3½	92.60G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,6	105.60G
do. do.	v	3,2	94.00G
do. do.	v	2,8	88.00G
abBOrz125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	97.80bG
do. do.	v	3½	90.50G
do. uk. 1913	a	4	99.40G
do. uk. 1914	v	4	99.40bG
do. uk. 1917	v	4	99 80bG
do. uk. 1919	d	4	100.90G
do.Komm.Ob	a	4	101.10bG
do. do.1909	a	4	101.50G
do.Hyp.Vers.	d	4	99.25G
do. do.	v	3½	94.25G
PrPfdbB.XXII	a	4	99.50G
do. XVIII-XXI	v	4	99.30b
do. XXV (14)	d	4	99.60bG
do.XXVII(15)	d	4	99.90bG
doXXVIII(17)	d	4	100.10bG
do.XXIX (19)	a	4	100.75G
do.XXVI (14)	a	3¾	94.00bG
do.XVIII (08)	d	3½	91.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.25G
do.KlbOb.08	a	4	99.30G
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.Kom Ob.II	d	4	100.00bG
do. VI (17)	a	4	101.00bG
do. IV (12)	a	3¾	96.10G
do. III (12)	d	3½	92.30G
RhHPf83-85	d	4	100.00G
do. 69-82	v	3½	91.80bG
do. Kom.Obl.	d	3½	91.80G
Rh.Wstf.ausl	v	4	99.50bG
do. IX IXA 12	d	4	99.60G
do. X uk. 15	a	4	100.00bG
do. XI uk. 18	d	4	100.40bG
do. XII uk.20	a	4	101.00G
do. II IV VI	a	3½	91.00G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.00G
do. I II	v	3½	93.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.60G
do. do. I-IV	v	3½	90.70b
Schwrzb.II-V	c	4	99.80G
do. VI	a	4	100.10G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3¾	—.—
do. I	a	3½	93.00G
Südd. Bodkr.	v	4	100.30G
do. do.	d	3½	93.30G
WstdBl IIVVI	v	4	99.60G
do. do. VII	d	4	99.75G
do. do. VIII	d	4	100.30bG
do. do. III	a	3½	91.80G
do. do. IV	a	3½	91.80G
do. do. IX	d	3½	92.70G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Dt.Atlant.Tel	a	*4	98.40B
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00B
Ueberldztr.2	a	4½	103.50B
Acc. Boese 5	d	*4½	78.75bG
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.90B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	101.90G
AllgD.Kl.ab2	v	3	77.15G
do. Elekt.-G.	d	4	99.40b
do.do.13 VI3	a	4½	102.75G
do. Lok.u.St.	v	4½	101.80b
do. 96/98 3	a	4	100.00B
Alsen P.-C. 2	a	4½	102.10G
AlkaliRonb.3	d	5	100.00B
Anh Khl1912	a	*4	95.50G
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
Berl.-Ch.Str.	a	4½	—.—
do. do. 2	a	4	99.75G
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	4	99.40B
do.unk.1908	a	*4½	102.50B
do.HG Kaisrh	d	*4½	—
do.unk.1912	d	4½	100.90B
Bochum.Bgw	a	*4	93.60G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	104.00G
Bresl.Wgg. 3	a	4	100.00B
BrownBoveri	a	4½	101.25B
Buder. Eis. 3	a	*4	99.90b
Burb.Gwks.3	a	*5	—
CalmonAsb5	a	*4½	101.20B
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	a	4	96.00G
Cöln.GasuEl3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	102.50B
CrefeldStr.3	a	4½	102.00bB
Dannenb. 3	a	*4	97.50B
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	101.00bG
do. 2	a	*4½	103.25bB
D.Uebrs.El.3	a	5	104.75B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.00b
do. S. II 2	d	4½	101.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt Kaisr..Gw	a	*4	95.40b
Donnersmkh	d	*3½	96.00B
do. unk. 06	a	*4	99.70B
Dorstf.Gew 2	a	*4	97.00B
Drtm.Un.100	d	*5	100.40B
do.u.14 103	a	*4½	101.7 G
do. 100	a	*4	98.50b
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	100.00B
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	96.50G
Elkt.Hochb.5	d	4	101.90b
do. uk. 23	a	4	99.60b
do. 5	d	3½	91.90G
El.Licht u.K4	d	4½	104.20B
Elektroch.W.	a	*4½	101.50G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	102.25B
GgMar.Bgw3	c	*4½	—.—
do. 3	a	*4	93.75B
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	98.50B
do. 3	a	4½	103.10G
Gl.-aufSnd 3	d	*4½	101.00b
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.10G
HmbAm.Pckf	b	*4½	102.00b
do. 3	e	4½	103.30bG
HdlBelleall3	a	*4½	102.75G
Harp. Bergw.	a	*4	99.70B
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	103.10B
HenckWlfb.5	d	*4½	105.00B
Herne Ver. 3	a	4½	102.80G
Hibernia . .	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.75G
Höchst.Fbw3	a	4	101.60G
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.25B
Hösch Sthlw.	d	4	99.75G
HohenfGws 3	a	*5	104.00B
Hüsten.Gwks	a	*4	89.60b
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	f	*4	98.80b
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienh.5	a	*4½	101.00G
König Wilh.2	a	*4	99.00B
do. uk. 1910	a	*4½	101.70B
Gb.Körting 3	i	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4	99.50B
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.25G
Laurahütte .	a	*4	99.00G
do.	c	*3½	91.40G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	65.00G
Leonh.Brk. 3	a	4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Ldw.Löwe&C	d	4	99 10b
LwnbrHSch2	d	*4½	101 10G
MgdbBaub.3	a	*4½	102.00G
Mannesmr.5	a	4½	104.75B
M-F.Breuer5	d	*5	99.25b
Mix & Genest	a	4½	100.10G
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	103.25B
N.BodenAG.2	a	4	96.80bG
do. do. 1	a	3½	89.50G
N.PhotogG.2	d	4½	93.75G
NiedrlausK2	d	*4½	101.25G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.60G
Nordd. Lloyd	d	4½	101.10G
do.	d	4	97.00G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.80G
do. Eis.-Ind.	a	*4	97.00B
do. Koksw. 3	a	*4	98.10bG
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.25G
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	104.00G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	95.75G
RhMet 105rz	d	4	91.75b
RhWstfElkt2	d	4	96.25b
do. 2	d	4½	101.80G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.25G
Rybn.Steink.	c	*4½	101.25G
Schalk.Gr99	a	*4	97.00G
SchlKleinb.3	v	*4½	102.20G
Schuck.&C 2	a	4	98.30G
do. 2	d	4½	102.25G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	102.25G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.50G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	100.20B
SiemSchck3	a	4½	103.60b
Simon Cell.5	a	4	98.60G
StettBredC 5	a	*4½	101.25G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	100.75G
Stoew.Nhm 2	a	*4½	103.00B
Tangermd. 3	a	*4½	100.00bB
TelephBerl 2	a	4½	101.00B
ThaleEisnh2	a	*4½	100.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	102.70b
Unt.d.Linden	a	*4	95.70G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	100.40G
VEisb.u BG.2	a	*4	94.20G
Westd.Eisb2	a	4	93.90G
do Eisenw. 2	a	*4½	100.25b
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb 3	d	4	99.50G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	103.00B
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.90G
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	98.50G
Grängesbrg.	e	*4½	103.10B
Heid.Psch.Hf	d	5	102.40bG
Napht GoldA.	d	*4½	100.40G
do.	a	*5	101.00bG
SteauaRm. 5	e	5	105.00bG
Victor. Falls	a	5	104.00B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer.I	4	0	71.60bG
Barm.Bankv.	1	7½	134.75bG
do. Kreditbk.	1	6	105.00bB
Bayr.B.f.H.ul	a	5	100.00G
Berg.Märk.B	1	8½	163.90b
Brl.Hand.Gs.	1	9	176.30b
do.Hypoth.B.	1	6½	127.50bG
do. Kassenv.	1	4½	121.75bG
do. Maklerv.	1	6	112.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	172.00bG
BraunschwB	1	5½	118.00G
do.Hann.Hyp	1	8	166.50G
BrslDisk.abg	1	6	111.60G
do. Wechsl.B	1	4	105.30b
Chemn.Bnkv.	1	7	119.75b
CrdVNeviges	a	6½	120.60G
Ctrlb.f Eisbw	1	7	129.50G
Coburg.Kred	1	5	94.25B
Com.u.DiskB	1	6	114.50bB
Dän.Lndm.B.	1	8	134.40b
Danzig.Prvtb	1	7½	130.75bG
Darmst. Mk.	1	6	133.30b
Dessau.Ldb.	1	6½	115.75bB
Dt.-Asiat.Bk.	1	8½	155.40b
Dt. Ansiedlb.	1	9	153.90b
Deutsche Bk.	1	12½	250.20b
do.Effekt.-B.	1	5	107.25G
do.Hypoth.B.	1	8	159.30bG
do. Nation.B.	1	7½	126.50b
do. Uebers.B	1	9	167.25bB
Disk.-Komm.	1	9½	188.70b
Dresdner Bk.	1	8½	159.50bG
do. Bankver.	1	5	107.25G
Elberf. Bnkv.	1	6½	110.50b
Essen.Bankv	1	7	132.00bB
do. Kredit	1	8½	168.50B
Gotha Grdkr.	1	8	166.50G
do. Privatbk.	1	7	133.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	188.00bB
Hannov.Bank	1	7½	147.00bG
Hildesh. Bk.	1	8	164.00G
Imm. u.Vrk.B	1	8	147.00bG
Kieler Bank	1	7½	128.50G
Königsb.V.B.	1	7	130.25G
Landbank .	1	6	111.50B
Leipz. Crd.A.	1	9	171.25bB
Lüb.Comm.B	1	8	133.40G
Luxemb.IntB	1	9	172.50bG
Magdeb.B.V.	1	4½	114.50G
MärkischeB.	1	6	103.75bG
Mecklb.B.40	1	8	122.90B
do.HypothBk	1	14	276.75G
Meining. do.	1	7	141.60bG
Mitteld.Bodk	1	5½	103.80G
do. Kreditb.	1	6	119.90b
do. Privatb.	1	7	128.75bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.70G
Mülh.a.R.Bk.	1	6	101.30b
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6½	123.40b
Niederdt.Bk.	1	7	120.90b
Nordd.KredA	1	7	122.40bG
do.GrundkrB	1	6	118.75G
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	181.75G
Osnabr.Bank	1	7½	141.00bB
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.00bB
Petersb.Disk	1	10[illegible]	190.50bG
do. Int. H.-B.	1	10	167.10bG
PfälzischeB.	1	5	101.3[illegible]
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.00bG
Preuss.BdKr	1	8	163.00bB
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	188.25bG
do. Hyp.A.-B.	1	5½	124.50bG
do. Leihhaus	1	7	120.25G
do. Pfdbr.-B.	1	8	157.50B
Reichsb.Ant.	1	5.[illegible]	145.60bG
RheinBk.abg	1	6½	116.75B
do. Krd.Bk.	1	7	139.00G
Rh.WstfBdkr	1	8½	168.00b
do. Disk.	1	7	126.25bG
Rostock. Bk.	1	7	128.50G
Russ.B.f.a.H	1	10	159.80bG
Sächs. Bank	1	8	152.25bG
do. Bd.Kr.-A.	1	7	149.50B
SchaaffhBkv	1	7½	140.30bG
Schles. Bkv.	1	7½	155.70bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	163.40B
Schwrzb HpB	1	5½	116.30G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	16	233.75b
Siegener Bk.	1	7	126.25bG
Südd.Bodkr.	1	8	179.25G
do.Disc.Ges.	1	6	117.80G
Ver.BHbg.80	1	9	170.25G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	152.00G
WstfLippVrb	1	6	106.25bG
Wien. Bankv.	a	[illegible]	137.00bG
Ctb.fEbwOb3	a	4	97.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.90bG
Landb.Obl. 3	a	4½	102.25B

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	1	89.90G
Bock, kv.u.n.	O	4	109.00bB
Böhm.Brauh.	1	0	123.40G
BolleWb.abg	O	1	111.00G
Dtsch. Bierb.	O	4	107.25G
Friedrichsh.	O	1½	87.10bG
Gebhardt . .	O	0	59.25G
Germania. .	O	0	65.25G
Hilsebein . .	O	0	47.10bG
Kaiserbr. . .	O	2	78.25bG
Königstadt .	O	4	98.40bG
LandréWssb	O	0	95.50G
Löwnb.H.Sch	O	7	155.00bG
MünchBrauh	O	4	103.60bG
Patzenhofer	O	11	245 00bG
Pfefferberg	O	7½	169.50G
Schöneb Sch	O	8	196.75G
Schultheiss	9	14	257.25bG
Spandauer B	O	4	132.90bG
Vereinsb.kv.	O	10	213.50G
do. St.-Pr.	O	12	240.75bG
Victoria . .	O	3	97.00bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	117.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	161.50G
BriegerSt.Br	9	4½	104.00bG
Danziger . .	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	326.00G
do.Unionsbr	O	20	339.00B
do.Victoriab	O	7	115.25G
Düssld Adler	O	4	75.75B
do.Höfelbr.	O	7	152.75G
Frankf. Henn	9	7	138.90B
Germn.Drtm.	O	8	150.00bG
Gevelsberg.	O	4	75.00B
Glückauf . .	O	8	137.75G
Henning. Rfb	O	3	67.00bG
Herkul. Cass	O	9	163.60G
Höcherlbräu	O	0	62.80B
Hoisten . . .	O	11	176.00bG
Hugger Pos.	O	8½	136.50G
Isenbeck&C.	O	0	94.00G
Kiel. Schloss	O	7	140.60G
Klstrbr. Röd.	O	3½	101.25bG
KönigB.Beck	O	7½	133.00G
Kunterstein	O	3	81.00bG
Leipz Riebek	O	8½	185.75G
Lindbr. Unna	O	4	69.00B
Lindener . .	O	12	238.50bG
LöwenbrDtm	O	10	186.50G
Merzig. Br. .	O	9	157.50G
Müs.Lngndr.	7	6	127.50G
Oberschles.	1	4	95.00G
Oppelner . .	O	0	77.50G
Paulshöhe .	O	5	110.00B
Reichelbräu	7	10	181.00bG
Rostocker .	O	10	188.00B
Schlegel . .	O	9	151.50G
Schöfferhof	O	0	90.25bG
SchwabenBr	O	7	141.80G
Sinner . . .	1	12	248.00bG
vTuchersche	7	14	238.00bG
Vr.Werd.abg	O	0	10.50G
Vrnsb Artern	O	6	104.00G
Wickl. Küpp.	N	7	158.00G
Wiesb. Kron.	O	0	42.10bG

A–K

Aach.Spinn	1	4	118.25bG
Accum.-Fab.	1	12½	214.00G
do.Boese VA.	1	0	17.50bG
A.-G.f.Anilinf	1	18	359.90b
do.f.Bauausf	1	5	96.40b
do.fBürstInd	7	9	149.50b
do.f.Mnt.Ind.	4	0	75.00bG
do.f.Pappenf	4	4½	76.75bG
do.f.Verkrsw	1	12	222.50bG
AdlerCem.kv	1	3	125.90b
Adler Fahrr.	N	25	383.00bG
Adlerhütte .	a	10	169.00bG
Admiralsg. B	1	0	64.50bG
do. V.-A.	1	0	76.50bG
Alexanderwk	7	0	76.10b
AlfldGron.Pp	1	0	100.50bG
AllgBerlOmn	1	0	143.25bG
do.Elekt.-Gs.	7	13	266.00b
do. Häuserb.	1	5	92.50b
Alsen, Prtl.Z.	1	10	209.00G
Alumin.-Ind.	1	18	268.50bG
AmmendorfP	7	12	269.00G
AmtsgPank B	—	frc.	111.00G
AngloContin.	1	6½	107.50b
Anhalt. Kohl.	1	5	135.75b
do. V.-A.	1	6	113.50b
Ankrw. Hgstb	9	0	110.00bG
Annab. Stng.	7	12	208.25b
Annen. Gusst	7	3	91.00bG
AplerbBergb	1	10	163.25bG
Archimedes .	7	4½	138.25B
ArenbrgBgb.	1	13½	395.00G
ArnsdorfPap	O	5½	114.50bB
AschaffnbPp	1	8	143.00G
Bad. Anilinf	1	24	471.00b
Baer&St.Met	1	25	378.25bG
BalckeMsch.	1	6	232.80bG
Balcke, Tell.	7	6	118.10bG
Bamb. Mälz.	8	4	98.25G
BarcelonaEl.	1	7½	140.75b
Bartz&Co.Sp	1	8	138.25G
Basalt Akt.G.	1	5	68.00G
BaugB.Neust	—	frc.	64.25bG
do.KaisWStr	O	2	—.—
Baul. Seestr.	—	frc.	111.00G
Bv. Weissens	—	frc.	1145b
Bayr. Cellul.	1	5	168.25bG
do.Hartstein	1	11	164.00b
BazarGenss.	—	72M	1024b
Bedbrg.Wllw	1	0	56.25bG
J.F.Bemberg	O	0	95.50bG
Bendix Holzb	5	0	73.00G
Bergm. Elekt	1	18	297.50bG
Berg.Mk. Ind	1	4	100.90B
Brl Anh Msch	1	12	221.00bG
do.Cemento.	—	frc.	1020G
do. Cichor.F.	1	frc.	306.00G
do. Elekt.-W.	7	11	180.60bG
do. do.	7	4½	104.00B
do.Gub.Hutf.	1	13	216.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	3	76.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	—.—
do.JuteSpVA	7	7	107.10b
do.LuckwWll	1	0	89.00B
do. Maschin.	7	16	262.60bG
do. Mühlen	1	7	120.80b
do.NeurKVA.	7	4	72.00G
do.Sped V.kv	1	30	155.00bG
do. do. V.A.	1	31	146.50bG
do. Terr.u.B.	1	10	152.50bG
BernbMasch	1	4	90.00bG
Berth. Schrft	1	12	211.75bG
Berzelius Bw	1	0	90.10bG
Beton u.Mon.	2	10	162.00bG
Bielef. Msch.	O	23	406.[illegible]bG
Bing Metall	1	10	183.50bG
Birkenw. V.A.	1	frc.	36.75G
Bismarckhtt.	7	9	191.00bG
do. neue	7	—	183.50bG
C.Blumwe&S	1	6	116.75G
Bochum.Bgw	1	0	68.00bG
do. Gussstl.	7	12	238.30b
BodBerl NG.	1	4	118.25G
do.Kurfürstd	—	frc.	1100G
do HchbSchA	—	frc.	99.40b
Böhler & Co.	1	12	233.25bG
Borsigwalde	—	frc.	110.75bG
Bösperd. Ww	7	0	123.90b
Braunk.u.Br.	7	12	175.50b
Brnschw. Khl	1	13	226.00G
do. Pr.-A.	1	14	233.00bG
do. Jute	7	12	208.25bG
Bredow Zckf.	7	0	78.75bB
Breitenb. Zm	1	4	114.60b
Bremer Gas	1	5½	95.40G
do.Linoleum	1	0	131.75b
do.Wollkäm.	1	16	—.—
Bresl. Spritf.	O	20	306.00bG
do.WgfLinke	1	28	450.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	104.60G
BrownBoveri	4	11	202.50bG
Buderus Eis.	1	5	109.75B
Busch opt. I.	4	12	220.25bG
Busch Wg.VA	O	14	225.00b
Butzke Met.	1	6½	107.00bG
Calmon Asb	1	6	104.00bG
Carol. b.Offl.	1	30	429 50bG
Carlshütte .	7	7½	120.00B
Cart. Loschw	7	19	356.75G
do. do.	7	9	196.50G
CasselFedst	1	12	213.75G
Charlottenh.	7	6	137.00b
Charl. Wass.	O	14	262.00bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	205.90b
do. St.P.	1	12	207.00G
Gelsenk. .	1	9	152.50bG
Griesh. El.	1	14	262.50bG
Grünau .	1	10	166.50bG
v. Heyden	1	10	175.00bG
Hönning .	7	8	164.10bG
Milch . .	N	12	222.75b
Oranienb.	1	8	169.00bG
Weiler . .	1	12	222 00bG
Albert . .	1	32	479.00b
Byk . . .	7	0	68.00bG
Chemn. Wrkz	7	1	104.00bG
CölnerBgw.V	1	27½	450.25b
do.Gasu.El.	1	4	93.00b
Cöln-Müsen	7	0	110 00bG
ConcordiaB.	1	6	275.00bG
Concord. ch.	7	13	224.25bG
Concord.Sp.	1	7½	167.25G
Consolidat.	1	20	387.50b
ContElNrbVA	4	4	105.25bG
do Wasserw.	1	7½	152.80bG
Cottb.Masch	O	3	91.00G
Cröllw. Pap.	7	12	225.25G
Delmnh.Lin	1	13	224.25b
Dessau. Gas	1	9	177.00bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7	129.50bG
Dt. Babcock	O	9½	185.75bG
do.Lux.Bw.V.	7	10	210.75bG
do. Nied.Tel.	1	6½	115.60G
do. Oest. Bw.	1	11	201.25G
do. Ueb.El.G.	1	9½	186 10bG
do. Asph.Ges	1	4½	119.90b
do.Gasglühl.	7	50	639.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	261.00bG
do. Kabelwk.	1	6	118.00bG
do. Lin. Rixd.	1	8	140.00bG
do. Speisew.	O	10	190.00bG
do.Spiegelgl	1	24	356.25b
do. Steinzg.	1	15	248.50G
do. Tiefb.-G.	1	20	325.00bG
do. Tonröhr.	1	9	149.25b
do. Waffenf.	1	22	347.[illegible]
do. Wag.L.A.	1	12	191.75B
do. Wasswk.	1	3	93.75B
Dinnendahl .	7	0	58.75b
Dommitsch .	4	8	137.00G
Donnersm. .	1	14	296.50bG
Dör.&Lehrm.	7	9	160.75bG
do. Vrz.-A.	a	6	114.00B
Dortm.Un. C.	7	2	92.50bG
do. Vz.-A. D.	7	5	98.40bG
Dresd. Baug.	1	5	142.00bG
do. Gardinen	6	15	245.50bG
Düren Metall	1	12	205.75G
Düssd. Eish.	O	9	177.60bG
do. Kammg.	1	7	130 00bG
do. Maschin.	1	6	117.25b
do.Röhr.Ind.	7	8	139.80bG
do. Weyer	7	20	281.90b
DuxerKohl.V.	1	12	214.00G
do. Porzell.	1	6	117.50G
Dynam Trust	5	10	184.20b
Eckert M.-F	4	9	154.40bG
Egest. Salin.	1	10	160.75G
EintrachtBrk	1	27	436.75bG
Eisg. Velbert	7	6	105.25G
Eisenw.Kraft	1	11	194.10bG
L.Meyerjr&C	1	4	115.00G
Eisnw. Siles.	1	7	157.50bG
Elberf. Farb.	1	24	480.00bB
do.Papierfb.	7	0	72.00bG
Elekt. Dresd.	4	4	108.40bB
El. Licht u.K.	O	7	145.90bG
do.Lief.-Ges	1	10	198.50G
do. Liegnitz	1	6	117.75bG
do. Intn.Zür.	7	10	—.—
EmailUllrich	7	6	102.10G
Engl. Wollw.	1	3½	100.75bG
Erdmsd. Sp.	1	3	72.25bG
C. Ernst&Co.	1	0	46.90B
EschwBergw	7	8	201.00bG
do. Eisenw.	7	8	151.90b
Essen. StnkB	1	10	180.25bG
Faber Blst.	7	15	209.00G
Faç.Eis.Mst.	7	8	220.10bG
do. V.-A.	7	8	221.00b
Falkenst Grd	7	8	153.50bG
Fein Jute-Sp	1	6	142.00b
Feldm. Cell.	1	10	162.25b
Felt. & Guill.	1	8	141.10bG
FinkenbCem	1	7	130.00bG
Flensb.Schff	7	6	156.00B
Floether M.	1	12	235.00bG
Frkf. Chauss	1	0	124.50G
Fraust.Zuck.	9	16	220.75b
FreundM. kv.	1	10	360.50G
Friedrichsh.	7	3	136.25G
Frdrichsseg	4	0	101.50bG
Frist.&Rssm	1	7	120.50bG
FroebelnZck	5	12½	201.50b
Gaggenau .	7	3	96.25bG
Gasm. Deutz	7	5	122.50bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	266.10bG
Gebh&König	2	18	330.25bG
Geisw. Eisen	7	4	188.00b
Gelsenk. Bw.	1	9	207.60b
do. Gussstl.	8	0	91.00B
G&F.Renner	1	15	243.75bG
Gensch.&Co	1	10	169.50G
Georgs-Mar.	7	—	68.10bG
do. Vorr.A.	7	—	111.00bG
GermaniaPC	7	5	94.25bG
Gerresh.Gls.	1	14	221.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	165.70b
Giesel Prtl.C	1	4	125.50G
Gildemst.Wz	7	8	126.75G
Girmes &Co.	1	18	235.00bG
Gladb. Spinn	1	10	143.10G
do. Wollw.	7	7	180.50G
GlasSchalke	7	8	179.50G
Glauzig.Zck.	6	11½	188.00b
Glückauf Bw.	1	6	79.00G
Görl. Eisenb.	7	20	316.80bG
do. Maschin.	7	6½	138.50bB
Greppin. Wk.	1	10	182.00G
Grevenbr. M.	1	6	95.00G
Gritzner M.	1	14	240.00bG
Gr Lichterf.B	1	0	130.00bG
Gr Strel.Zem	1	5	122.75G
Gundl.Bielef	1	8	116.00G
Gutmann M.	1	7	124.00bB
GuttsmannM	1	6	89.00bG
Hagelb.Pap	4	6	101.50G
Hagen.Gusst	7	0	51.00b
Hallesche M.	1	30	404.80b
Hamb. El.-W.	7	8	157.00bG
Handlg. f.Gr.	1	5½	188.50G
Hst. Belleall.	1	5	105.00B
Hannov. Bau	1	0	73.25G
do. Immobil.	1	5	113.10G
do. Maschin.	7	24	348.75b
Harb.WienG.	7	6	210.10b
Harkort Brck	1	9	141.60bG
do. St.-Pr.	1	10	155.50G
do.Bw. St.-P.	7	7	137.00G
Harpen. Bgb.	7	8	197.30bB
do.	7	8	275.00B
Hartmann M.	7	11	182.00bB
HartungGus.	4	0	80.50bG
HarzerWkAB	7	0	45.40bG
HasperEisen	7	5	176.50bG
Hedwigshütt	4	18	206.00bG
Hein Lehm. a	1	10	151.10bG
Heinrichsh C	1	8	159.00G
Heldt&Frnck	O	18	236.50bG
Hemmor Cm.	1	4	116.00G
Hermannm. .	1	12	165.00bG
Herbrand W.	O	9	176.30bG
HildebrndM.	7	12	169.00G
HilgersVerz.	1	12	190.25bG
Hilpert Arm.	1	0	81.50bG
Hirsch Kupf.	1	8	156.50bG
Hirschbg Ld.	1	10	162.50bB
HochdahlV.k	7	0	93.50bG
Höchst. Fbw.	1	27	467.00bG
Hoffmann St.	1	10	176.00G
HofmannWg.	1	40	556.25bG
Hohenlohe W	4	8	208.25b
HöschE.u.St.	7	14	288.00bG
Hotelbetr.Gs	4	9	194.00bG
do. V.-A.	4	5	103.90bG
Hotel Disch .	O	6	98.00G
Howaldtwerk.	O	0	77.50b
Hüttenh. Sp.	1	4	71.10bG
HumboldtMa	7	8	138.75bG
HumboldtMü	7	10	172.50G
Ilse Bergb.	1	24	457.50bG
Int.Baug.StP	1	12	221.00G
Jaensch&C.	6	6	142.60bG
JeserichV.A.	1	5	102.10bG
do. abg.	1	8½	138.50bG
Jessenitz K.	1	5	112.25G
Kahla Porz.	1	12	297.75b
Kali Aschrsl.	1	10	166.50bG
KaplerMsch.	1	0	79.90bB
Kattowitz.Bg	4	14	235.25bG
Keula Eisen	7	2	93.75b
Keyling&Th.	1	4	126.00b
Kirchner&C.	7	20	356.50bG
Klaus.Sp. ab	1	0	66.50G
Kleinb. Terr.	—	10	145.75bG
KöhlmannSt.	O	18	302.10G
Koll.&Jourd.	5	15	303.75bB
KölschWalz.	7	0	114.00G
Kg. Wilh. kv	1	10	260.10G
do. Pr.-A.	1	15	339.00G
Kön.Marienh	1	6	103.50G

K–Z

Marienh.VA.	1	6	103.50bG
Kgsb Lagerh	8	6	109.80bG
do. Walzm.	1	8	123.00bG
do. Zellst.	4	20	286.00b
Königsborn .	1	10	206.00bB
KönigszeltP.	7	6	169.50G
Körbisd.Zck.	4	10	173.80b
Gbr. Körting	1	6	137.00bG
Körting's El.	4	6½	126.10bG
Kosth. Cell.	1	12	206.50G
Kronpr. Met.	1	23	365.75b
Gb.Krüg.&C.	1	10	160.25bG
Kruschwitz Z	7	22	311.10bG
Kunz Treibr.	1	8	123.90bG
Küpperb.&S	1	12	213.00G
KupfwDtschl	1	6	123.00bG
Kyffhäuserh	1	6	174.50b
Lahmeyer E	4	6	112.50bG
Lapp, Tiefb.	1	0	114.25G
Lauchhamm.	7	10	218.00bG
Laurahütte .	7	4	172.50G
LeipzGummi	1	7	153.75bG
do. Wrkzgm.	1	20	332.25bG
Leonh. Brnk.	7	9	137.00bG
Leop.-Grube	1	6	112.00bG
Leopoldsh. .	7	0	76.30b
do.5 Pr.-Akt.	7	5	—.—
LeykamJosft	1	5	—.—
C. Lindström	a	15	238.50bG
LingelSchuh	7	17	277.50bG
Löhnert M. .	1	7	105.00B
L.Löwe&Co.	1	16	273.90b
LothrngCem	1	0	110.75G
do.Eis.d.abg	7	0	36.00bG
do. do. St.P.	7	1½	73.75b
Luck.&Steff.	1	5	—.—
LübeckMsch	1	12	223.75bG
Lüdensch.M.	5	8	140.00bG
Lüneb. Wchs	7	7	126.50bG
Luth. Bschw.	7	6	109.75bG
Malmedie .	O	8	135.00G
Mark Prtl. C.	1	14	136.00G
MrkWestfBw	7	0	120.00G
Magdeb.Gas	1	5½	112.25G
do. Baubk.	1	5	84.00B
do. Bergw.	1	33½	524.00G
do. Mühlen	O	10	136.00b
Mannesmrhr	7	12½	235.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	87.00B
MarienhKotz	4	6	109.60G
M.-Fb. Baum	8	8	136.00G
do. Breuer	1	0	71.30bG
do. Buckau	1	7	129.60bG
do. Kappel	7	22	425.00B
do.ArmStrub	1	3	65.00bG
Massen.Bgw	1	5½	117.60b
MchWbLind.	1	8	138.75B
do. Sorau	O	0	181.50G
do. Zittau	5	12	226.50b
Meggen.Ww.	7	0	141.75bG
Mend &Schw	7	0	46.25bG
MerkurWllw.	D	15	252.25B
Milow. Eisnw	1	0	103.50bG
Mix & Genest	1	0	116.40b
Mhle.Rüning	7	14	246.25b
Mühlh. Brgw.	1	11	186.75b
MüllerGumm	1	9	142.00G
Müller Speis	1	15	243.25G
Nähm. Koch	1	10	188.00bG
Neptun Schff	1	7	94.75G
NeueBod.AG.	1	10	149.10b
do.Grunewld	—	frc.	—.—
do.Phot.Ges.	1	0	80.10bG
do. Westend	—	frc.	208.50bG
Niederl.Kohl	4	10	217.50bG
Ndschl.El.W.	7	6	136.00G
Nienb.Eis.ab	7	0	74.75B
Nitritfabrik .	4	16	263.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	68.00bG
do. do. V.-A.	1	3	92.50bG
do. Gummi	1	10	160.00G
do.JuteSpLA	1	8	140.00bG
do. do. L. B.	1	5	96.25bG
do. Lagerh.	—	frc.	1000G
do. Lederp.	O	5	106.75bG
do. Spritwk.	O	12	190.50b
do. Steingut	4	10	256.50G
do. Trik.Wb.	5	5½	136.75b
do.Wollkäm.	1	12	161.00bG
Nordpark T.	—	frc.	2530bG
Nords.Fisch.	7	0	83.75bG
Nrnb.Herk.W	O	8	164.00bB
Obschl.E.B.	1	1½	103.75b
do.Eisenind.	1	0	96.40b
do. Kokswrk.	1	8	148.25bG
do.Prtl.Cem.	1	8	167.50bB
Odnw. Hartst	1	7	109.50b
OelfGrGerau	4	10	169.90b
Ohles Zinnw.	7	9	154.50G
Oldb. Eish. kv	7	0	75.25G
Oppeln. Cem	1	5	139.00bG
Orenst.&Kp.	1	15	217.25bG
Osnab. Kupf.	7	3	106.00G
Otavi-Minen	4	11	227.90b
Ottens.Eisen	1	5	99.30b
Panz.Gdsch	7	15	221.00bG
PassageABV	1	6	128.50bG
Pauksch M.	N	0	56.10bG
do. Vz.-A.	N	4½	81.00G
Peipers&Co.	7	4	145.25G
Penig. Msch.	7	0	64.00bG
Petersb.El.B	1	7	133.60b
do. V.-A.	1	10	177.30b
Petrolw. V.A.	1	0	27.10b
PferseeSpin	1	12	169.00B
Phönix Lit. A	7	9	222.00bG
Jul. Pintsch	1	14	226.00bB
Planiawerke	1	12	267.50bG
PlauenSpitz.	7	6	138.10b
do. Tüll .	1	10	188.50b
PongsSp.uW	1	4	69.25bG
PortaCBrem.	1	5	101.60bG
Posen. Sprit	O	25	350.50b
Presssp Untr	8	6	104.00b
Rchw. Waltr	1	7	158.00b
RavenéStab.	1	7½	127.20bG
Ravensb. Sp.	1	9	137.75bB
ReicheltMet.	1	12	213.50G
Reiss&Mart.	1	4½	93.00bG
Rhein. Brnk.	4	9	181.00b
do.Chamotte	1	5	95.75b
do. Metallw.	O	0	97.25G
do. do. V.A.	O	0	98.25G
do.Möblst.W	1	6	140.30bG
do.Nass.Bgw	1	15	300.00bG
do. Spiegelg	1	14	207.00b
do.Stahlwrk.	7	6	179.90b
do.Wstf.Cem	1	8	148.00G
do. do. Ind.	1	6	168.10B
do. do.Kalkw	7	9	162.60bG
do.do.Spgst.	1	11	219.00bG
Rheydt, el.F.	1	7	146.00B
RiebeckMtW	4	12	194.60G
J. D. Riedel	4	12	218.80b
do. V.-A.	4	4½	101.00G
S.RiehmShn.	O	5½	128.00G
Gebr. Ritter	a	12	167.25bG
Rolandshütt.	7	2	102.90b
Rombch.Hütt	7	5	185.50b
Rosenth.Prz.	1	18	281.25b
Rositz. Brnk.	7	14	207.25b
do. Zucker	1	4	132.25G
Rothe Erde .	7	7	124.25b
Rütgers Wk.	1	11	186.60bG
SächsBöh C	1	8	151.00G
do. Gussst.	7	10	248.50G
do. Kartonn.	1	11	175.00B
do. Kammg.	1	9	125.60G
do.Thür.Brk.	1	7	117.90b
do.Cem.Fab.	1	10	157.50bG
do. Webst.F.	7	11	255.00bG
Sal.Salzung.	1	7	115.00B
Sangerh. M.	O	0	177.25bG
Sarotti . . .	7	8	190.50bG
Sauerbrey M	7	7	117.25bG
Saxonia Cem	1	7	127.00b
Schering . .	1	10	231.00bG
do. V.-A.	1	4½	104.00G
Schimisch.C	1	6	136.30bG
Schimmel M.	5	9	147.50bG
Schles. Zink	1	14	406.50bG
do.Cellulose	7	6	122.50b
do.Elkt.uGas	1	9½	187.50G
do. do. B	1	9½	185.75G
do.Kohlen. .	7	0	17.00B
do.Ln. Krmst	9	7	140.60bG
Schl.Prtl.Cm	1	5	139.10bG
SchlfSchulte	7	6	132.50G
H. Schneider	1	8	160.00bG
Schöll.EitKg	5	5	107.75B
Scholten St.	9	1	176.00b
Schomburg .	O	7	142.00G
Schönebeck	7	0	76.50bG
Schönebg-F	4	12	171.80b
Schoening .	5	6	119.60G
Schönw. Prz.	1	0	89.00G
Schött Rhdt.	1	5	106.00bG
Schftg. Huck	1	5½	119.00G
Schub.& Slz.	4	20	362.90bG
SchuckertEl.	8	6	153.25b
Fr.Schulz jr.	1	23	305.50bB
Schulz-Kndt	1	0	126.00G
Schwanebck	1	7	120.00bG
SchwelmEis.	7	8	142.00b
SeckMhlbDr.	7	12	216.00bG
Seebeck Sch	7	4	98.75G
Segall A. G.	1	7	68.50G
Fr.Seiff.&Co	1	8	130.75bG
SentkerV.-A.	—	4	91.50bG
Siegen Sol.G	7	0	95.00bG
SiemensEl.B	O	6	123.90b
SiemensGl.I.	1	15	257.50bG
Siem.&Hlsk.	8	12	241.70b
SimoniusCel	1	6	137.50bG
SitzendorfP.	1	0	40.60b
SouthWstAfr	1	5	190.00bB
Spinn &S. ab	4	0	77.10b
Spinn. Renn.	1	9	135.00G
Stadtberg.H.	7	0	85.50b
Stahl&Nölke	7	8	200.25b
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	66.00G
Stark&Hffm.	7	0	76.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	138.00G
Steaua Rom.	5	8	148.25bG
Stett. Bred.C	1	5	117.00bG
do.Cham.Did	1	17	290.50bG
do.Elekt.Wk.	7	7	139.00G
do. Vulkan .	1	12	227.75b
Stodiek&Co.	N	12	183.50G
StöhrKmmg.	1	16	215.50bG
StoewerNhm	1	10	157.75bG
Stolb. Zink-A	1	5	136.50bG
Stollwrck.VA	1	6	121.40G
StralsSp StP	7	7½	144.25G
Sturm Falzz.	1	0	56.60bG
Südd.Immob	1	5	96.25G
Tafelglas .	5	7	131.75G
Tecklenborg	1	0	115.50bB
Tel. Berliner	7	11	183.90b
Teltow. Bod.	—	frc.	33.00B
Teltow-Kan.	—	frc.	69.50b
Tr. Grossch.	a	0	117.50G
do. Berl.Hal.	—	frc.	977.00G
do.Müllerstr	7	0	109.00bG
do.N.Bot Grt.	—	frc.	130.25G
do.N.Schönh	1	3	105.50G
do.BrlNrdost	1	0	260.00bG
do.do. Südw.	—	frc.	145.25bG
do.Telt.-Rud	1	0	99.00B
do. Witzleb.	—	frc.	2665bG
Teutön.Misb	1	10	178.00G
ThaleEis.SP.	1	7	151.50bG
do. do. V.A.	1	7	151.60bG
Thiederhall	1	0	102.10b
Fr. Thomée .	7	3	124.00b
Thörl V.Oelf.	7	16	292.00bG
Thür. Saline	1	4½	74.10b
do.Nad.u.St.	7	11	181.25G
Leonh. Tietz	1	8	125.00bG
Titels Kunstt	—	frc.	180.00bB
Tittel&Krüg.	a	7	149.50bB
Trachenb. Z.	7	10	145.80bG
Triptis Porz.	1	12	180.50bG
Tuchf. Aach.	1	5	153.50bG
Tüllfb. Flöha	4	22	331.75b
UnionBaug.	1	8	128.25bG
do. chem.Fb.	O	14	241.00bG
U. d.Lind. Bv.	1	8	167.25bG
Unterhaus. S	1	9	150.75G
Varzin. Pap	1	8	202.25bG
VentzkiM.Fb	1	7	176.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	139.00bG
do.chF.Zeitz	N	8	167.00bG
do.ChWChbg	7	16	311.50b
do.CölnRw.P	1	17	260.00bG
do.Umpfzieg	4	0	57.25bG
do.FränkSch	1	10	176.50bB
do.Glanzst.F	1	36	565.00bG
do.Hanfschl.	1	14	209.40b
do. Harz.Klk.	7	4	98.00bG
do. Kammer.	1	0	71.75b
do. Troitzsch	1	15	224.00bG
do.Mörtel-W	1	6	135.25G
do.Metw.Hll.	O	11	181.30bG
do. Nickelw.	4	14	270.50bG
do. Oberl.Gl.	1	20	342.00bG
do. Pinselfb.	7	15	275.00B
do.Zypen&W	7	7½	185.25bG
do. Thür.Met	7	10	186.00G
VictoriaFahr	O	5	118.50bG
VogelTel.Dr.	O	5	107.50bG
Vogtl.Masch	7	10	360.00bG
do. V.-A.	7	10	360.00bG
Vogtländ.&S	O	0	53.25b
Voigt &Wolff	9	13	214.00G
Voigt&Wind.	1	0	69.50bG
Vorwärts BS.	1	2	75.25G
Vorwohl.P.C.	1	18	214.50G
WandererF	O	20	358.75b
Warstein.Gr.	7	6	138.75bG
WwkGelsenk	1	10	213.50bB
Wegel.& Hbn	1	12	207.00b
Wrnsh. Kmg.	1	10	141.00G
do. V.-A.	1	12	166.00bG
L.Wessel Prz	1	2½	90.25G
Westd. Jute	1	8	117.50G
Westeregln.	1	10	220.00bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.50G
Westfal.Cem	1	10	184.60b
Westf.Dr.Ind	7	6	189.25bG
do. Drahtwk.	7	3	233.00b
do. Kupfer .	7	0	106.25B
do. Stahlw. .	7	0	70.25bG
do. Bod.A.-G	—	frc.	811.00b
WickingCem	1	7	119.00bG
WickrathLed	1	10	235.00bG
Wiel.&Hrdtm	8	4	99.30G
WieslochTw.	1	5½	110.00G
Wilmersd Rh	—	frc.	115.75B
H. Wissner .	7	15	263.50G
Wilhelmshtt.	7	4	79.50B
WilkeGasom	4	8	108.50B
Witten. Glas	1	3	—.—
do.Gussstl.	7	9	220.60b
do.Stahlrhr.	7	25	320.00bB
Wrede Mälz.	9	3	89.60bG
Wunderlich	N	11	175.00bG
ZechauKrb.	1	7½	124.50bG
Zeitzer Msch	7	7	201.50G
ZellstoffVer.	7	4	95.00bG
do. Waldhof	1	15	270.00B

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3	—.—
Brüss.u.A.	8 T.	4½	—.—
Kopenhag	8 T.	5	—.—
London .	vista	4	20.49bG
do.	8 T.	4	—.—
do.	3 M.	4	—.—
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork .	vista	—	—.—
Paris . .	vista	—	81.15B
do. . .	8 T.	3	—.—
do. . .	2 M.	3	—.—
Wien . .	8 T.	4	85.05B
do. . .	2 M.	4	—.—
Schweiz .	8 T.	3	—.—
Stockhlm	10 T.	4½	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	—.—
Petersb. .	8 T.	4½	—.—
Warsch. .	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.46b
20-Francs-Stücke .	16.25b
N.Russ.Gold p.100R	216.15b
Amerikan. Noten . .	4.1925b
do. do. kleine	4.205b
do. Kup. z. N. Y.	4.19G
Belgische Noten . .	80.90bG
Engl. Banknoten 1L.	20.475b
Franz.Bankn. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.75bG
Italienische Noten .	80.75b
Norwegische Noten	112.30bG
Schwedische Noten	112.40b
Schweizer Banknot.	81.10b
Oest. Noten 100 Kr.	85.10b
Russ. Noten 100 R.	216.45b
do. Zoll-Kup. kl.	324.00b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191004162-11/fragment/page=0004
DFG